



**HAM RADIO
WORLD**

EFA-DL



**Ausgabe
01 - 2021**

--- EFA-DL NEWS ---

Zeitschrift der Eisenbahn - Funkamateure in der Stiftungsfamilie BSW & EWH

cq cq cq de DLØEFA cq cq cq de DLØEFA pse k

Ausgabe 01-2021 / 30.06.2021

Aktuell:

Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Inhalt:

Ergebnisse der Arbeitstagung 2021

DB59FIRAC – QSL-Shop des DARC

Neue EFA-Mitglieder stellen sich vor

Inhaltsverzeichnis: Seite 2



Afu Ausrüstung für portablen Einsatz Seite 20



Radio DARC – Sendebbeitrag mit Wolfgang Hunger, DL5MM, FIRAC Präsident Seite 14



Alte Funktechnik von damals Der Teltow 215 Seite 18



Auswertung FIRAC-Conteste



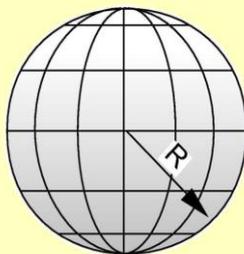
Seite 6



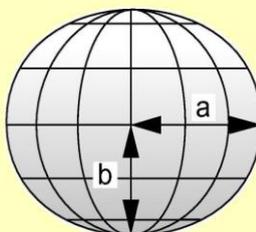
Der Morsecode-Communicator Seite 10



Öffentlichkeitsarbeit: Artikel FIRAC/EFA Seite 3



$R = 6370 \text{ km}$



$a = 6380 \text{ km}$
 $b = 6360 \text{ km}$

Die Navigation - gestern und heute - Historische Entwicklung (1)

Seite 16

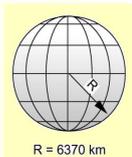
Dieter Lorig, DK4XW, Mitglied der EFA-Gruppe Saarbrücken in einem Interview.



ESA-Astronaut Matthias Maurer, KI5KFH, im Video Interview

Seite 12

Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis, Termine, Funknetze	2
Aktuell – Die Öffentlichkeitsarbeit und die Online-Medien – Detlef Rämsch, DL8DWL	3
Deutschlandtreffen 2020 in Suhl – Falk Weinhold, DK7YY	4
Auswertung FIRAC Conteste: – 2020 KW SSB – 2021 KW CW	6
QSL-Karte DB59FIRAC über den QSL-Shop des DARC – Detlef Rämsch, DL8DWL	8
Ergebnisse Arbeitstagung 2021 – Detlef Rämsch, DL8DWL	9
Der Morsecode-Communicator - Eine Alternative – Klaus-Dieter Boldt, DL1ASL	10
ESA-Astronaut im Gespräch mit einem Mitglied der EFA-DL – Dieter Lorig, DK4XW	12
FIRAC 2021 - Ein Sendebeitrag bei Radio DARC – Klaus Herzog, DL3DZR	14
Die Navigation - gestern und heute - Historische Entwicklung (1) – Klaus Vollstädt, DK4NV	16
Alte Funktechnik von damals – Hans Joachim Block, DGØLG	18
Meine Afu-Ausrüstung für den mobilen und portablen Einsatz – B. Nürnberger, DO7UDO	20
Ein neues Mitglied stellt sich vor – Thomas Schmidt, DM2TS	22
Ein neues Mitglied stellt sich vor – Bernd Nürnberger, DO7UDO	24
Personalia / Neue EFA-Mitglieder / silent key – Klaus Vollstädt, DK4NV	25
Auszüge aus der Chronik „50 Jahre EFA“ Folge 18 – Detlef Gard, DK9VB	26
3Z9ØDZC 90jähriger Geburtstag, Funktionsträger / Impressum	27

Termine

- ⇒ Auf Grund Corona können Termine ausfallen bzw. verschoben werden. Aktuelle Infos auf der Homepage: www.efa-dl.de
- ⇒ 14. November 2021 – FIRAC-Contest KW SSB



Weitere Termine:
www.efa-dl.de

KW - Runde der Eisenbahn - Funkamateure

Termin: jeden Mittwoch
 Zeit: 17:00 Uhr MEZ/MESZ
 QRG: 3.645 MHz +/- QRM
 Rufzeichen: DFØBAU
 Leiter: Detlef, DL8DWL, dl8dwl@darc.de

FIRAC Nets http://www.firac.de/FIRAC_NET1.pdf





Die Öffentlichkeitsarbeit und die Online-Medien

Ein Beitrag von Detlef Rämisch, DL8DWL



Immer wieder wird in Gesprächen das Thema Öffentlichkeitsarbeit angesprochen. „Wir müssen mehr in den Medien präsent sein“, „Wir müssen was für die Nachwuchsgewinnung tun“, „Wir müssen unseren Bekanntheitsgrad erhöhen“, das sind Aussagen die immer wieder fallen, wenn es um die Zukunft der EFA geht.

Wenn man dann sagt: „Dann mach doch mal“ wird das „wir“ ganz schnell zum „Ihr“. Nicht so bei unserem Klaus, DL3DZR. Klaus hat sich mit diversen Medien beschäftigt und dafür gesorgt, dass wir als FIRAC/EFA in diversen Medien Gehör finden.

Apropos „Gehör finden“, damit fing es bei „Radio-DARC“ an. Einen Artikel dazu findet Ihr auf Seite 14 in dieser Zeitung.



Weiter ging es mit einem großen Artikel in der Mai-Ausgabe der „CQ-DL“. Nach vielen Jahren hat sich Klaus nun seinen Traum „von der Titelseite der CQ-DL“ erfüllt.

Unter dem Titelthema „Interessenverbände stellen sich vor“ hat Klaus auf 3 Seiten die FIRAC/EFA vorgestellt.



Schon diese beiden Aktionen haben sehr viel Zeit beansprucht. Einen herzlichen Dank dafür im Namen von allen EFA-Mitgliedern.

Nebenbei musste ja diese Zeitung auch fertig werden. Nachdem Hartmut, DG7DLN, Anfang des Jahres die Redaktion aus beruflichen und privaten Gründen aufgegeben hat, hat hier Klaus auch die alleinige Arbeit für die Zeitung auf den Tisch.

Auf den EFA-DL Newsletter 01-2021 hat leider kein OM reagiert und Klaus seine Hilfe bei der Zeitung angeboten.

Eine weitere Aktion, die Vorbereitung und Teilnahme an der diesjährigen 2D virtuellen HAM RADIO World mit einem eigenem FIRAC/EFA Messestand ist momentan in Arbeit. Das ist eine neue, große Herausforderung für uns. Beim Erscheinen dieser Zeitschrift, zumindest der Printausgabe ist das aber schon Geschichte.



Weiterhin ist die Produktion eines YouTube Films „Interview unterm Turm“ mit dem DARC e.V. geplant.

Hoffen wir dass sich die viele Arbeit lohnt und wir viele OM's am Messestand begrüßen können.

Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk



Autor:
Detlef Rämisch
Zentraler Fachberater
Amateurfunk
DL8DWL
dl8dwl@darcd.de

Bild:
Der virtuelle
FIRAC/EFA
Messestand
auf der
HAM RADIO World.

Aktuelle
Informationen
immer auf der
Homepage
www.efa-dl.de





10.09.2020 - 13.09.2020 im Ringberghotel in Suhl

Ein Beitrag von Falk Weinhold, DK7YY



Lange sah es so aus, dass das für Mai 2020 geplante EFA-Jahrestreffen, wie so viel andere Dinge den virologischen Ereignissen zum Opfer fallen sollte.

Autor:
Falk Weinhold, DK7YY

Der Enthusiasmus einiger tapferer Eisenbahnern um Detlef, DL8DWL in Wechselwirkung mit vielen anderen Akteuren in der gesamten Gesellschaft haben es trotzdem möglich gemacht.

Im September konnten sich die Funkamateure der EFA-DL im Bahnsozialwerk (BSW), bei herrlichem Sommerwetter in Thüringen, dem grünen Herz Deutschlands treffen.

Der Zug rollt ein

Berufsgerecht mit IC 703 und RE 3759 von Berlin angereist, waren meine Partnerin Jule und ich, am Nachmittag nicht die ersten an der Hotelrezeption und bei der Begrüßung durch Detlef, DL8DWL.

Das Ringberghotel über den Dächern der Stadt Suhl bot uns zwar keine Tagungsstation zum Funken, aber schöne Zimmer und einen wunderbaren Blick nicht nur von der Restaurantterrasse.

Mit einem Glas Begrüßungsprosecco, einem Kaffee oder bei anderen Getränken traf ich einige alte und neue Bekannte. So konnte ich Hartmut, DG7DNL, einen Kommilitonen aus Zeiten an der Hochschule für Verkehrswesen Dresden und Wolfgang, DF8AA, mit dem ich einige Jahre im DX-Referat des DARC zusammengearbeitet habe, begrüßen.

Es wurden auch FIRAC-Mitglieder aus Belgien und Österreich gesichtet. Der Abend klang mit einem „cozy get together“ an der Hotelbar aus.

Eisenbahner können auch Busfahren

Nach einer kurzen Nacht und einem zeitigen Frühstück rollte der Bus am Freitag zur VIBA-Genusswelt nach Schmalkalden.

„Freude am Naschen“ ist das Motto des Unternehmens VIBA mit einer über hundert-jährigen Geschichte.

Das Naschen bezieht sich dabei auf eine umfangreiche Palette von Produkten rund ums Nougat, aber auch was es sonst noch so an süßen Sachen gibt.



Wir konnten uns die Herstellung in der Schaumanufaktur anschauen und an der einen oder anderen Stelle Naschen und Probieren ... und die Einkaufstüten füllen.



**GPS-Referenzpunkt
Großer Inselsberg**
Höhe (NHN) 904,5 m

Freistaat Thüringen Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Koordinaten im Bezugssystem ETRS89 / WGS84

Geografisch	östliche Länge	10°28,0651'
	nördliche Breite	50°51,0218'
UTM	Ost (E)	32U 603320,2 m
	Nord (N)	5634211,4 m

Weiter ging die Busreise zum Großen Inselsberg südlich des Rennsteigs.



Fotos rechts:
VIBA Genusswelt In Schmalkalden
Herstellung von Nougat & Schokoladen
© Klaus Vollstädt, DK4NV

Foto:
Panoramaansicht auf dem großen Inselsberg



Das Mittelgebirge Thüringer Wald hat zwar auch höhere Gipfel zu bieten, aber mit 916 m kommt dem Gasthaus auf der Spitze der Besuch einer Reisegruppe zu Kaffee und Kuchen „höchstgelegenen“.



Ähnlich wie der im Harz gelegene Brocken, gilt der Große Inselsberg auch als beliebtes Ausflugsziel, von Frauen mit einfachen handelsüblichen Fluggeräten.



Technisch bedeutend und unübersehbar ist der 170 m hohe Turm des Senders Inselsberg und ein mit 43 m deutlich kleinerer Richtfunkturnm.

Dieser hat seit einigen Jahren auch zwei Kletterwände. Allerdings wurde an diesem Tag KEINE Seilschaft der EFA-DL beim Aufstieg beobachtet.

Überraschender Weise habe ich auch einen Gedenkstein für Karl Volkmar Stoy entdeckt.

Wer war das doch gleich? Der Pädagoge K.V. Stoy wanderte im Jahr 1853 erstmalig mit Schülern und Lehrern seiner „Knabener-

ziehungsanstalt“ von Jena zum Großen Inselsberg. Damit gilt er als Erfinder des Schulwandertages in Deutschland.

Damit begründete er eine Bildungstradition, der seit dieser Zeit die unterschiedlichsten politische Systeme in Deutschland nichts anhaben konnten. Jeder der irgendwann eine deutsche Schule besucht hat, denkt vermutlich gern an den Wandertag zurück.

Zurück im Hotel endet der Abend mit einem „diner puis se reunissent“.

Meinigen und Suhl-city - wir kommen

Am Sonnabend nach einer zweiten kurzen Nacht und einem weiteren zeitigen Frühstück rollte die Thüringen - Expedition der EFA-DL in die Residenzstadt Meinigen.

Wolfgang, DF8AA, der hier in Meinigen seine letzten Berufsjahre verbrachte, ist aber auch ein ausgewiesener Kenner der alten Residenzstadt. Er konnte mit seinem Wissen auf unterhaltsame Weise mit Geschichten über Herzogliche Theater, die Gründungen von noch heute deutschlandweit bekannten Bank- und Handelshäusern und auch etwas Dampfisenbahnromantik füllen.

Wieder in Suhl gab es noch jede Menge Zeit, um das Waffenmuseum oder das Fahrzeugmuseum zu besuchen. Hier wird Werden und Wachsen von zwei traditionsreichen Wirtschaftsbereichen dieser thüringischen Stadt präsentiert.

Ein Bummel durch das Suhler Stadtzentrum oder ein Besuch eines Straßenkaffees - drei vier Stunden waren schnell vorbei.

Nach dem Abendessen klang der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Außer vielen Gesprächen wurden dabei auch bestimmte Thüringer Spezialitäten verkostet.

Zug um Zug in den Heimatbahnhof

Der Sonntag begann mit einem etwas späteren Frühstück und dann war es schon wieder vorbei, das Deutschlandtreffen der Eisenbahnfunktamateure 2020.

Verabschiedung und Abreise der alten und neuen Freunde dauern mindestens so lange wie die Begrüßung am ersten Tag.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Organisatoren und Teilnehmern für die schöne Zeit bedanken. Weiterhin sei auf den *FIRAC-Kongress vom 15. bis 19. 09. 2021* in der „Villa Dürkopp“ in Bad Salzungen hingewiesen.

73 und bleibt alle Gesund

Falk Weinhold, DK7YY
dk7yy@darc.de

Foto:

Berggasthof
Stöhr auf dem
Großen Inselsberg

Foto:

170 m hoher
Turm des Senders
Inselsberg
und der
43 m hohe
Richtfunkturnm

Fotos

Großer Inselsberg
© Detlef Rämisch,
DL8DWL



Auswertung FIRAC-Contest 08. November 2020 KW SSB



Class A - FIRAC Member

Place	Call	QSO's all	QSO's valid	Points	Multi	Score	Name	OP
1.	OK1JMJ	115	89	638	11	7018	Miroslav	
2.	YO5KUF	71	60	456	9	4104	Clubstation	YO5DDD
3.	OE6DRG	92	55	388	10	3880	Gerhard	
4.	DL5MM	70	60	411	9	3699	Wolfgang	
5.	OE5XBB	93	64	424	8	3392	Clubstation	OE5FSL
6.	DL8DWL	76	50	383	8	3064	Detlef	
7.	DL1YAR	61	40	301	10	3010	Winfried	
8.	I3RXJ	65	48	390	7	2730	Gianfranco	
9.	HA5BSW	45	40	337	8	2696	Tibor	
10.	HA7PK	63	55	379	7	2653	Peter	
11.	OK1FUK	31	27	234	9	2106	Kamil	
12.	OK1JIM	44	30	219	8	1752	Jaroslav	
13.	LA9TY	25	22	193	8	1544	Svein	
14.	YO6FNF	33	28	217	7	1519	David	
15.	DL8ARJ	32	27	243	6	1458	Hans	
16.	YO4CCD	30	27	234	5	1170	Stelian	
17.	OE8CKK	21	18	144	7	1008	Chris	
18.	YO7LDT	28	23	167	6	1002	Valerica	
	DK1LN	32	23	167	6	1002	Dieter	
20.	DK8UU	21	17	134	7	938	Hubert	
21.	YO5CEA	21	18	162	5	810	Stefan	
22.	DMØE	32	22	139	5	695	Clubstation	DG1HXJ
23.	DK7FK	17	15	114	6	684	Berthold	
24.	ON7SG	19	16	133	5	665	Alain	
25.	DLØVBG	24	17	116	5	580	Clubstation	DF5AN
26.	F1OXM	19	11	92	6	552	Jean-Marie	
27.	OM8TA	20	13	103	5	515	Frantisek	
28.	DL5BL	15	11	92	5	460	Bernd	
29.	G4GNQ	24	10	91	5	455	Geoff	
30.	F4FBP	12	8	71	6	426	Denis	
31.	HA7ØMAV	16	11	83	5	415	Clubstation	HA5BSW
32.	DLØCAW	17	8	80	5	400	Clubstation	DL8ARJ
33.	DLØKY	11	10	91	4	364	Clubstation	DK1LN
34.	OE1SCS	14	8	71	5	355	Stefan	
35.	DM8ANE	9	9	81	4	324	Manfred	
36.	DB2WV	12	6	51	4	204	Helga	
37.	OE8URQ	10	5	41	4	164	Uwe	
38.	DL3AQJ	8	5	41	3	123	Bernd	
39.	IK8HEQ	6	5	50	1	50	Dorina	
	IK8HIS	6	5	50	1	50	Luigi	
41.	DF9XI	4	3	21	2	42	Roger	
42.	DJ3EF	7	2	20	1	20	Eberhard	
43.	DO5SPA	1	1	10	1	10	Sven	
	DG6MDS	1	1	10	1	10	Peter	
45.	YO6BGT	0	0	0	0	0	Stefan	

CQ FIRAC
Contest

Liebe Contest-Teilnehmer,
Recht positiv ist die
Beteiligung zu bewerten.
Einen herzlichen
Dank an die Teilnehmer
und Glückwunsch
den platzierten.





Class B - Non-FIRAC Member

Place	Call	QSO's all	QSO's valid	Points	Multi	Score	Name
1.	YO3JW	46	32	302	9	2718	Stefan
2.	DQ750KL	83	37	298	8	2384	Clubstation
3.	YO8CKR	27	21	183	7	1281	Vasile
4.	YO6CFB	26	24	204	6	1224	Laszlo
5.	OE5CCE	31	25	196	6	1176	Calin
6.	SP3J	29	23	167	7	1169	Janusz
7.	S51RU	28	22	175	5	875	Marjan
8.	IK3MUL	11	9	72	6	432	Alberto
9.	DK9MOS	9	9	90	3	270	Maren
10.	DL4MFR	10	8	80	3	240	Hans-Ulrich
11.	HA5CQZ	9	8	53	4	212	Zoltan
12.	DG7DBR	6	4	40	3	120	Michael
13.	DK9OS	7	4	40	2	80	Hans-Jürgen
14.	OH1TD	8	3	21	2	42	Tauno
15.	DB2LU	2	1	10	1	10	Rainer

Nächster Termin:

FIRAC Contest
KW SSB

14. November 2021

Auswertung FIRAC-Contest 14. März 2021 KW CW

Class A - FIRAC Member

Place	Call	QSO's All	QSO's valid	Points	Multi	Score	Name	OP
1.	OL7ØDG	114	65	371	7	2597	Specialcall	OK1DG
2.	OK1JMJ	49	40	292	8	2336	Miroslaw	
3.	DL9UJF	50	40	202	9	1818	Wolfgang	
4.	OK1JIM	44	33	240	7	1680	Jaroslav	
5.	DMØR	47	42	213	7	1491	Clubstation	DL5MM
6.	DLØBZA	40	32	185	7	1295	Clubstation	DG1HXJ
7.	OK1FUK	39	33	213	6	1278	Kamil	
8.	YO4CCD	22	20	146	5	730	Stelian	
9.	SP6JOE	32	27	135	4	540	Stanislaw	
	DF8AA	20	18	90	6	540	Wolfgang	
11.	OH2AD	25	21	120	4	480	Clubstation	OH4TY
12.	DK7FK	12	11	92	5	460	Berthold	
13.	DL8ARJ	24	21	102	3	306	Hans	
14.	G4JDO	12	11	83	3	249	Robin	
15.	DJ3EF	12	9	63	3	189	Eberhard	
16.	ON7SG	13	9	54	3	162	Alain	
17.	DO6NIK	6	4	31	2	62	Nikolas	
18.	ON4ANE	9	3	21	2	42	Norbert	

Contest
Bedingungen:<http://www.firac.de/html/contest1.html>

Class B - Non-FIRAC Member

1.	YO6CFB	50	47	335	6	2010	Laszlo
2.	S51RU	46	40	229	6	1374	Marjan
3.	DL5KVV	31	28	145	8	1160	Lutz
4.	DL1YCF	17	15	96	7	672	Christoph
5.	DLØFTL	30	29	146	4	584	Clubstation
6.	DL3TC	19	18	108	5	540	Gerhard
7.	SM6EWB	19	18	108	4	432	Goran
8.	SD1A	9	9	81	5	405	Eric
9.	DK3YD	15	12	66	4	264	Hans
10.	DF4XF	13	11	65	4	260	Frank
11.	DF7XR	5	5	23	2	46	Fritz
12.	DL8FMA	1	1	1	0	0	Manuel

VERIFIED:
YO6BGT and
YO6CFBSoftware
TAVISoft
YO4BKM

QSL-Karte DB59FIRAC über den QSL-Shop des DARC

Ein Beitrag von Detlef Rämisch, DL8DWL



QSL-Karten gelten als „das Ende“ einer jeden Funkverbindung. Gerade bei Sonderzeichen wartet die Gegenstation auf die QSL-Karte. Also stand ich wieder vor der Frage, wie soll die Aufgabe der QSL-Karte erledigt werden.

Autor:
Detlef Rämisch
 Zentraler Fachberater
 Amateurfunk
 DL8DWL
 dl8dwl@darc.de

Bild 1 rechts mitte:

Entwurf
 DB59FIRAC

Bild 2 rechts unten:
Übernahme der Daten
 aus dem ADIF-Log.

Ich entschied mich für den QSL-Shop des DARC. Folgende Gründe waren Ausschlag gebend. Es gibt die Möglichkeit QSL-Karten blanko (QSL-Karte Klassik) zu bestellen, zum Beispiel für den Direktversand, und ich habe die Möglichkeit QSL-Karten direkt mit meinen QSO-Daten drucken zu lassen (QSL-Karte Log-Daten).

Beim direkten Druck habe ich auch einen großen Zeitvorteil. Da die gedruckten QSL-Karten sofort zum Versand in das QSL-Büro kommen beträgt die Laufzeit für DL-QSL-Karten etwa 2 Monate. Gleichzeitig wird vor dem Druck ein Datenabgleich der Empfänger gemacht und nicht vermittelbare QSL-Karten werden gar nicht erst gedruckt.

Ich will hier nun nur noch in Kurzform auf einige Punkte als Ergänzung hinweisen.

QSL-Karten für Clubstationen

Auch QSL-Karten von unseren Clubstationen können mit dem QSL-Shop vermittelt werden. Dazu benötigt man die DARC-Mitgliedsnummer der Clubstation und als Firma wird die „Stiftung Bahnsozialwerk ZB Amateurfunk“ bei der Erstellung des Kundenkontos angelegt. Das ist wichtig da dieser Firmenzusatz auf der Rechnung erscheint, was für die Buchhaltung des BSW wichtig ist.

Design der QSL-Karte

Bei der QSL-Kartengestaltung habe ich mich dazu entschieden, die QSL-Karte komplett mit Vor- und Rückseite extern zu erstellen und dann komplett hoch zu laden. Bei der Bestellung von QSL-Klassik Karten kann man sich so zum Beispiel die QSO-Datenfelder an vorhandene Label anpassen. Einfach leere Rückseite auswählen und den eigenen Entwurf hochladen (Bild1).

Mein Design:



2020-03-08 ADI

QSO(s) fehlerfrei (368) QSO(s) mit Fehler(n) (10) neue(s) QSO(s)

Seite 1 von 1 Gehe zu Seite: Alle anzeigen

Call sign	QSL Via	Date Time	Band (Band RX)	Mode (Prop)	SWL/RST	QSL received	Comment	Aktionen
4J7WVF		2021-02-09 11:51	17m	FT8	RST -09	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
4K6MAR		2021-02-09 11:56	17m	FT8	RST -13	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DH8BAO		2021-03-03 18:19	60m	FT8	RST -13	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DK9ZZ		2021-02-22 18:04	60m	FT8	RST -12	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DL2HS		2021-02-08 19:42	80m	FT8	RST -04	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DL2MGH		2021-02-22 17:31	80m	FT8	RST +05	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DL4DBM		2021-02-22 17:03	80m	FT8	RST +19	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DO8UWE		2021-02-09 07:19	80m	FT8	RST +26	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
DO9BAU		2021-02-18 07:23	80m	FT8	RST +04	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒
EA7IDH		2021-02-09 11:51	17m	FT8	RST	No	OP DM2RM J063PT	☑ ☒

Fertig DESIGNS

Bild 3:
Anzeige fehlerhafter
ADIF-Datensätze.

Eigentlich war ein großer, mehrseitiger Artikel rund um den QSL-Shop für diese Zeitung geplant und auch schon in Arbeit. Aber die Redaktion der „CQ-DL“ war schneller mit dem Thema. Einen großen Artikel zu diesem findet Ihr in der „CQ-DL“ 04-2021 ab Seite 46. Wenn die Zeitung nicht mehr vorhanden ist, findest Du alle Ausgaben der „CQ-DL“ im Mitgliederbereich des DARC unter folgendem Link:

<https://www.darc.de/nachrichten/amateurfunk/magazin-cq-dl/#c152797>

Wichtige Hinweise: ?

Vorne Hinten Hintergrundfarbe: #000000

DB59FIRAC
 Clubcall via
 Detlef Rämisch
 August Seibel Straße 25
 02681 Wilthen
 Deutschland

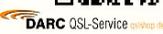
To Radio: XXX
 Via: XXX
 confirming QSO

DDMMYY UTC Band Mode RST QSL

DOK: 59FIRA
 WAZ: 14
 ITU: 28

 # Dieser Text wird durch Remarks aus dem Log ersetzt. Hier kann lediglich die Farbe angepasst werden. #####
 #####



DARC QSL-Service 

Texte
 Bilder





QSO(s) mit Fehlern

Bei der Auswertung der hochgeladenen ADIF-Datei werden fehlerhafte Datensätze

Bei 4K6MAR den ermittelten Manager (DC9RI) eintragen und bestätigen. Schon ist das QSO zu den fehlerfreien QSO's übertragen.

<input checked="" type="checkbox"/>	4K6MAR	DC9RI	2021-03-05 10:04	20m	FT8	RST	-17	No	OP DF2WF JO30AW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------	-------	------------------	-----	-----	-----	-----	----	-----------------	--------------------------	--------------------------

angezeigt (Bild 3 Seite 8).

Fehler werden hier rot hinterlegt. DL-Rufzeichen die nicht im DARC sind und die Karten dementsprechend nicht vermittelt werden. Bei EA7IDH fehlt der Rapport und bei 4K6MAR gibt es einen Manager (kurze Abfrage bei QRZ.com). Die Datensätze können hier alle mit dem Stiftsymbol bearbeitet werden. (Bild 4 zeigt den bearbeiteten Datensatz 4K6MAR).

QSL-Karte zum Druck geben

Achtung, noch ein Hinweis zu den QSO-Daten. Die hochgeladenen Log's bleiben auf dem Server liegen. Also aufpassen welches Log man zum drucken sendet, oder man löscht das Log nach dem Druck und hat immer nur das zuletzt hochgeladene Log zur Verfügung.

Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk

Bild 4:

Bearbeiteter
Datensatz
4K6MAR

Ergebnisse der Arbeitstagung 2021

Eine Information von Detlef Rämisch, DL8DWL

Auf Grund der aktuellen Lage rund um das Thema Corona fand die Tagung der Fachberater und des Arbeitsausschuss der Eisenbahn-Funkamateure in der Stiftungsfamilie BSW&EWH wie bereits letztes Jahr als Web-Konferenz statt.

Hier die wichtigsten Punkte. Weiterführende Informationen bitte bei den Regionalen Fachberatern erfragen.

Informationen aus der Zentrale der Stiftungsfamilie des BSW&EWH

Neuer Vorstand in der Stiftungsfamilie BSW&EWH

Die Hotels und Ferienwohnungen sind pandemiebedingt weiterhin geschlossen.

Ab 2022 ist eine Erhöhung des Fördererbeitrages geplant.

Die Finanzierung der EFA-DL News für das Jahr 2021 ist gesichert.

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Radio DARC – Interview mit Wolfgang Hunger, DL5MM, Präsident der FIRAC am 21.03.2021. Der Mitschnitt ist nachzuhören auf www.efa-dl.de.



Im Amateurfunkmagazin CQ-DL 5-2021 wurde unter dem Titelthema Interessenverbände der Artikel „Die FIRAC/EFA-DL stellen sich vor“ abgedruckt.

HAM RADIO 2021

Die HAM RADIO 2021 wurde abgesagt, stattdessen wir es eine Online-Messe geben. Mit dem YouTube Chanel „Interview unter dem Turm“ wird ein Film über die FIRAC/EFA für die Online-Messe produziert. Weiterhin ist für die FIRAC/EFA ein Chatroom geplant.

59. FIRAC-Kongress 2021

Der 59. FIRAC-Kongress vom 15. bis 19. September 2021 wird weiter vorbereitet. Eine Aussage, wie der Kongress stattfinden wird kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht getroffen werden. Eine Entscheidung, ob der Kongress in Bad Salzuflen oder als virtueller Kongress stattfindet, wird am 31.05.2021 getroffen.

FIRAC Contest KW CW vom 14. März 2021

Es konnte eine erfreulich hohe Beteiligung von Nichtmitgliedern am letzten CW-Contest verzeichnet werden.

Aktuelle Statistik

- 21 Freizeitgruppen
- 405 Einzelrufzeichen
- 30 Club- oder Ausbildungsgruppen
- Durchschnittsalter 68,5 Jahre

Detlef Rämisch, DL8DWL
Zentraler Fachberater Amateurfunk



Foto:

Titelseite der
CQ DL 5-2021.

Link Artikel:
http://www.efa-dl.de/CQ_DL_5-2021_EFA-FIRAC.pdf

Foto links:

Radio DARC.
Link Interview:
http://www.efa-dl.de/CQ_DL_5-2021_EFA-FIRAC.pdf





Der Morsecode-Communicator - Eine Alternative

Ein Beitrag von Klaus-Dieter Boldt, DL1ASL

Für OM's, welche keine Möglichkeit haben, Amateurfunk in CW zu betreiben, ist die Software CWCom über das Internet eine praktikable Alternative.

Ein Hallo an alle EFA-Mitglieder und CW-Begeisterte!

Ich möchte hier die Möglichkeit nutzen um auf ein Programm hinzuweisen, dass die Nutzung zur Kommunikation mit Morsezeichen via I-NET möglich macht.

Auf Grund meiner sehr eingeschränkten Funkverhältnisse, habe ich nach eine Möglichkeit gesucht, durchs I-NET mit anderen OM's in Verbindung zu kommen.

In der Zeitschrift

FUNKAMATEUR 2/2020 - Seite 128

ist ein Artikel von Ralf, DM3BL über Kommunikation in CW via I-NET erschienen.

Dieser Beitrag hat dazu geführt, das ich das Programm "CWCom" ausprobiert habe und seit März 2020 nutze.

"CWCom" wird einmal unter [3] heruntergeladen, ist vollständig, ist auf den PC zu installieren und es kann benutzt werden.

Für erste Versuche kommt es ohne zusätzliche Hardware aus, weder zum Eingeben noch zum Erzeugen des Morse-Sounds.

Es arbeitet ab Win-XP bis WIN 10, es kann auch auf anderen Systemen genutzt werden, Hinweise dazu auf [2].

Für Neugierige

im Browser folgenden Link eingeben:

<http://morsecode.dyndns.org/>

Es wird ein Firmen-Logo angezeigt und darunter eine Übersicht in einer Tabelle. Es erscheinen die Calls der User und davor auf welcher "Frequenz" sie sich befinden.

Hinweise und Vorgehensweise

Nach dem Start erscheint ein Fenster mit einer vom Programm erstellten kurzen Textzeile.

In der oberen Leiste sind Icons zu sehen.

Ein connect des Programms mit dem I-NET ist fürs erste probieren nicht erforderlich.

Nun das Icon mit den drei Schieberegler klicken.

Das CWCOM Konfiguration Fenster erscheint:

-Anwahl -Morse Key-, bei -Morse Input-Punkt bei Keyboard setzen, wichtig!

Die Taste "Pfeil nach unten" ist nun als Morsetaste freigegeben.

Unter -Transmit- den -Character Speed WPM- auf 15 regeln.

Andere Einstellungen erstmal belassen.

Bitte Fenster mit -close- schließen, fertig.

Unsere festgelegte Morsetaste kann benutzt werden.

Nur wir! hören und sehen jetzt, wie gut wir mit unserer Pfeiltaste morsen können.

Das dekodierte Zeichen wird auf dem Schirm ausgegeben.

Bei falschen Zeichen WPM nachregeln, und auf saubere Gebeweise achten.

Vom Programm erscheinen vor unseren Zeichen noch andersfarbige Angaben, diese sind im Moment nicht wichtig, aber auch selbsterklärend.

Wer meint, die Einstellungen stimmen, kann den Schritt ins I-NET wagen.

Wir wollen erstmal hören, schreiben in die Zeile neben dem Icon -QRX-, "listen only" oder einen anderen praktischen Hinweis.

Nun ein Click auf das Icon mit der blauen Weltkugel.

Das Connect-Fenster erscheint.

Wir nehmen den Reiter -UDP Comms-, lesen alles, belassen alles, um dann das Feld "Call Sign" anzuwählen.

Als "Call Sign" schreibt man sein internationales Rufzeichen ein, es kann aber auch ein x-beliebige sinnvolles sein.

Von mir schon probierte Eingabe: DL1ASL (call me here) und wählte dazu gleich eine interessante "Frequenz" '1435'. Meine Eingaben sind dann unter:

<http://morsecode.dyndns.org/>

im Browser für alle sichtbar. Bei keiner Eingabe erscheint die eigene interne IP-Adresse, (zu sehen unter IP-Address), die aber sehr ungeeignet bei einen Anruf ist.





Nun den Button Connect drücken.

Wir gelangen auf den fest eingestellten Anruf-Kanal/"Frequenz"(1000).

Auch ein neues Fenster erscheint und nach kurzen Augenblick werden alle User nur vom Kanal 1000 angezeigt.

Diese sind mit ihrem Hinweis zu sehen, bei unseren also "QRV:listen only".

Oftmals steht auch nur QRL oder QRX als Hinweis. Dazu waren die Button gedrückt.

Nun hören und sehen wir etwas, oder eventuell auch nichts.

Weil die OMs richtigerweise zum QSO auf einer anderen "Frequenz" sind!

Diesen Wechsel sollte man nach einen contact immer vornehmen und untereinander absprechen, also Anrufkanal 1000 freigeben.

Es liegt nun an uns, zu warten bis man etwas hört, oder, wie auf unseren richtigen Bändern, starten wir einen CQ-Ruf.

Ist unser Call neu auf dem "Band" zu sehen, wird sich vermutlich der fast immer anwesende Gerry, G3MS, melden.

Von ihm erhält man bei einem nettem QSO aufschlussreiche Hinweise und Links.

Und wer kam als erstes auf Ihren CQ-Ruf?

Eine andere Möglichkeit ist, sich auf/ab "Frequency" 2340 nur hörenderweise zu begehen.

Dazu im unterem Fenster (untere Zeile) die 1000 auf 2340 stellen, eingeben oder die Pfeile mit der Maus drücken.

Man hört und sieht nach kurzer Zeit Reuters News (15), hier mit WPM = 15.

Ab 2350 Practice Words (15), Wortfolgen zum Hören und lernen.

Das war der erste Einstieg, ich hoffe mit einem guten Erlebnis.

Bitte beim verlassen des I-Net Bereichs unbedingt einen disconnect machen.

Den disconnect sieht man wieder im Browser, wenn dein Call verlischt.

Das Programm bleibt weiterhin nur für den Nutzer auf dem PC aktiv und man kann es zum üben, Einstellungen anpassen usw. nutzen.

Beenden des Programms nur rechts oben, das Kreuz.

Eigene Tasten verwenden:

Der aktive CW-er kann nach Anleitung in [2] seine eigene Lieblingstaste oder Keyer an der RS232 nutzen und sie bei den Einstellungen angeben.

Bei einigen PC's sind keine RS232-Schnittstellen vorhanden.

Dann gibt es die Möglichkeit die Taste via USB-Schnittstelle mit einem RS232-USB-Adapter zu koppeln.

Die zugehörige Treibersoftware installiert einen virtuellen COM-Port.

Dieser ist im Gerätemanager nachzulesen und muss dann in der Configuration bei -Morse Input- gekennzeichnet und bei -COM Port- eingestellt sein.

Der Treiber muss funktionieren, sonst nimmt "CWCOM" den -Morse Input- nicht an und die eigene Taste kann nicht benutzt werden!



Fazit:

Ich habe hier nur die zuerst nötigen Programm-Punkte angesprochen.

Weiterführende sind zum Teil selber zu erforschen oder nachzulesen.

Es gibt andere Programme die das selbe Prinzip nutzen, aber bei diesem Programm ist es mir schnell gelungen, via I-NET meine ersten Kontakte in cw zu erleben.

Ich wünsche viel Erfolg beim Training und hoffe auf einen CW-Anruf von Euch.

Bei Anfragen bitte ich Euch folgende e-mail Adresse zu benutzen:

dl1asl@darc.de

Danke!

Quellen:

[1] DM3BL Ralf Blauermeil, *Telegrafietraining im Internet mit Hilfe von CWCom;* FUNKAMATEUR 2/2020 S.128

[2] engl. <https://morsepower.blogspot.com/>

[3] MRX Software: Morse Code Communicator CWCom v1.50
https://cw_communicator.software.informer.com/1.5/

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Boldt, DL1ASL
dl1asl@darc.de

Foto:
Screenshot
Programm
CW Communicator



ESA-Astronaut im Gespräch mit einem Mitglied der EFA-DL

Autor des Artikels: Dieter Lorig, DK4XW



Dieter Lorig, DK4XW,
EFA-Gruppe
Saarbrücken

*Saarländer unter sich:
Ich hatte die Möglichkeit, ein exklusives
Videointerview mit dem ESA-Astronauten
Matthias Maurer, KI5KFH zu führen. Der 51-
jährige promovierte Werkstoffwissenschaftler
ist ebenfalls Saarländer und wird Mitte
Oktober 2021 von Cape Canaveral in Florida
zusammen mit drei weiteren Astronauten zur
Internationalen Raumstation ISS starten.
Maurer schreibt dann Geschichte! Er wird der
erste Saarländer und zwölfte Deutsche sein,
die sich jemals im Orbit befanden.*

Knapp 20 Minuten dauerte das Video-
gespräch mit Maurer. Der befand sich zu
diesem Zeitpunkt im Johnson-Space-Center
der NASA in Houston/Texas.

Dort bereitete sich der saarländische Astro-
naut mit drei weiteren ESA-Kollegen auf die
geplante Weltraummission „Cosmic Kiss“ vor.
Für das exklusive Videointerview hatte ich den
DARC-Distriktsvorsitzenden Eugen Düpre,
DK8VR, zu mir nach Hause eingeladen.

„Es war ein tolles Erlebnis, sich auf einer
Videoplattform mit dem sehr sympathischen
Astronauten aus unserer Heimat zu unter-
halten“, schwärmt Eugen Düpre.

Foto:

Eugen Düpre, DK8VR (l.)
und Dieter Lorig,
DK4XW, im Homestudio

© Dieter Lorig



Dabei bestand Gelegenheit, den Astronauten
gezielt zu seiner Weltraummission zu be-
fragen. „Wir trainieren hier, wie die ISS zu
bedienen ist, aber auch für Notfälle, bei-
spielsweise bei Ausfall der Stromversor-
gung“, berichtet Maurer.

Zu dessen Vorbereitung gehört auch,
wissenschaftliche Experimente zu üben, die
während des Aufenthaltes auf der ISS von
den Astronauten durchzuführen sind. „Das



© Foto: ESA

Mit „Cosmic Kiss“ bezeichnet Matthias Maurer
seinen geplanten Raumflug an Bord der ISS. Es
ist quasi eine „Liebeserklärung“ an die Raumfahrt!

Bei der Gestaltung des speziellen Logos für seine
Weltraummission hat sich der Astronaut von der
Nebra-Himmelsscheibe und von Daten über die
Menschheit, die Raumsonden gesammelt haben,
inspirieren lassen.

Quelle: <http://www.esa.int/>

sind unter anderem Materialforschungen
sowie biologische und humanphysiologische
Tests, die dem wissenschaftlich-technolo-
gischen Fortschritt auf der Erde dienen“, be-
stätigt Maurer.

Sämtliche Experimente an Bord der ISS
wollen die Astronauten mit den Menschen auf
der Erde teilen. „Vor allem Kinder und
Jugendliche möchten wir so inspirieren, sich
in der Schule für Mathematik, Informatik,
Naturwissenschaften und Technik, also die
so genannten MINT-Fächer, zu interes-
sieren“, berichtet Maurer.

Auf die Frage, ob er sich vorstellen könne,
mal auf den Mond zu fliegen, antwortet der
Raumfahrer: „Das dürfte sicherlich extrem
faszinierend und spannend sein für alle
Astronauten, die schon mal auf der ISS
waren. Selbstverständlich träume auch ich
davon, mal auf den Mond zu fliegen“.

Doch zunächst steht für den Saarländer der
Flug zur ISS auf dem Programm. Bis zu
sechs Monaten kann der Aufenthalt auf der
ISS dauern. Während dieser Zeit wird Maurer
die Erde in einer Höhe von etwa 400
Kilometer umrunden.

Schüler und Schülerinnen des Johannes-
Kepler-Gymnasiums im saarländischen Le-
bach hoffen jetzt schon, mit dem Astronauten
einen Funkkontakt herstellen zu können,
wenn dieser über seine Heimat fliegt.

Dies soll mit einer Amateurfunkstation an der
Schule ermöglicht werden. Maurer hat im Juli



2020 die amerikanische Amateurfunk-Lizenz mit dem Rufzeichen KI5KFH erlangt und plant an Bord der ISS auch zu funken.

„Für den Kontakt mit der ISS werden wir eine Schulstation mit einem UKW-Funkgerät und nachführbaren Antennen installieren“, berichtet Stephan Zimmermann, DL3CM. Der lizenzierte Gymnasiallehrer koordiniert das Funkprojekt an seiner Schule. „Unsere Schüler und das Lehrerkollegium fiebern jetzt schon dem geplanten Funkkontakt mit der ISS entgegen“, erzählt Werner Huppert, kommissarischer Leiter des Johannes-Kepler-Gymnasiums.

Voraussetzung hierfür ist aber, dass der Antrag der Schule beim Projekt ARISS („Amateurfunk auf der Internationalen Raumstation ISS“) positiv beschieden wird.

„Das JKG in Lebach ist prädestiniert für einen Funkkontakt mit der ISS“, sagt Eugen Düpre vom DARC. Er sei zuversichtlich, dass der Antrag genehmigt werde.

Astronaut Maurer nimmt nach eigenen Angaben nur sehr wenige persönliche Gegenstände mit auf die ISS. „Ich freue mich aber schon auf das saarländische „Bonusessen“, das wird ein richtiges Fest an Bord der ISS werden“, schwärmt Maurer im Videogespräch.



ESA-Astronaut Matthias Maurer, KI5KFH
© Foto: ESA



Die Idee und Initiative, für ein solches Videogespräch ging von mir aus. Als heute 69-jähriger und früherer Bahnmitarbeiter bin ich seit fast 40 Jahren im Nebenjob journalistisch im Saarland tätig.

Als ich hörte, dass ein Saarländer als Astronaut für die nächste Weltraummission der ESA nominiert wurde, kam mir die Idee, ein Interview mit ihm zu führen.

Ich schreibe unter anderem Artikel sowie Reportagen für die Saarbrücker Zeitung, aber auch Fachzeitschriften und die CQ DL. Außerdem bin ich Mitarbeiter von Radio DARC und einem privaten Internetsender im Saarland.

„Als ich dem Chefredakteur von Radio DARC von dieser Idee erzählte, bestärkte mich Rainer Englert, DF2NU, das Vorhaben anzugehen“.

Doch schnell zeigte sich, dass die Idee nicht einfach zu realisieren war. „Unser Astronaut ist momentan einer der gefragtesten Interviewpartner der ESA, und aus zeitlichen Gründen können wir leider nicht alle Anfragen berücksichtigen“, teilte Carmen Diener, Mitarbeiterin der Kommunikationsabteilung des Kölner Astronautenzentrums mit.

Nur zehn Tage später kam dann doch die Zusage der Europäischen Weltraumorganisation ESA für das Interview. Möglicherweise spielte die geographische Herkunft des Antragstellers eine Rolle, hi?

Nach einem dann noch erfolgreich verlaufenen Testgespräch mit der ESA ohne den Astronauten auf einer amerikanischen Videoplattform stand der Videoschleife zwischen dem Saarland und Houston/Texas wenige Tage später nichts mehr im Wege.

Das komplette Interview mit ESA-Astronaut Maurer wurde von Radio DARC im Rahmen einer Themensendung europaweit auf Kurzwelle 6070 kHz ausgestrahlt. Radio DARC sendet jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr auf dieser Frequenz.

Eine Kurzversion der Reportage über den ESA-Astronauten kann direkt auf SoundCloud ohne Musik unter dem folgenden Link kostenlos angehört werden (Dauer ca. 25 Minuten).

<https://soundcloud.com/user-161387819/radio-darc-funkamateure-interviewen-esa-astronaut-matthias-maurer>

73, de Dieter, DK4XW

Dieter Lorig, DK4XW
dk4xw@darc.de



Foto:
Dieter, DK4XW,
in einem
Interview
© Lara Clanget



QR - Code
zum Interview



FIRAC 2021 - Ein Sendebeitrag bei Radio DARC

Ein Bericht von Klaus Herzog, DL3DZR



Die fröhliche Welle des Deutschen Amateur Radio Clubs e.V.



Seit längerer Zeit höre ich am Sonntag 11:00 Uhr MEZ Radio-DARC auf 6070 kHz AM im 49-m Rundfunkband. Dabei ließ mich der Gedanke nicht locker, selbst mal einen Sendebeitrag beizusteuern. Aber, wie geht das? Welches Thema?

Autor:
Klaus Herzog
DL3DZR
Redaktion

Kontakt:
Rainer Englert,
DF2NU
Redaktion Radio DARC
radio@darf.de

Was tut man, um über Radio DARC und deren Sendebeiträge mehr zu erfahren?

Man kontaktiert dort einfach mal die Redaktion. Gesagt, getan.

In dem Falle, Rainer Englert, DF2NU. Also Mail dorthin. Am 05.02.2021.

Mir schwebte ein Beitrag FIRAC vor. Wenn nicht dieses Jahr wo doch die Austragung des internationalen FIRAC Kongresses der Eisenbahn-Funkamateure in DL stattfinden wird. Damit verbunden das Sonderrufzeichen DB59FIRAC mit dem Sonder-DOK: 59FIRA.

Also erstellte ich einen entsprechenden Beitrag. Korrekturlesung von Wolfgang, DL5MM und Detlef, DL8DWL. Paar mal hin und her, und der Artikel stand.

Postwendend kam von Rainer Antwort und schon waren wir unkompliziert über ein Videokonferenz-System verbunden.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde waren wir dann schon bei unserem Thema FIRAC.

Wer Radio DARC hört, weiß das dort Nachrichten/Informationen verlesen, aber auch Interviews geführt werden.

Abbildung rechts:
Eine Word Seite der Korrekturlesung des Interviews

Foto:
Wolfgang, DL5MM in der Web-Konferenz beim Einsprechen des Interview-Textes



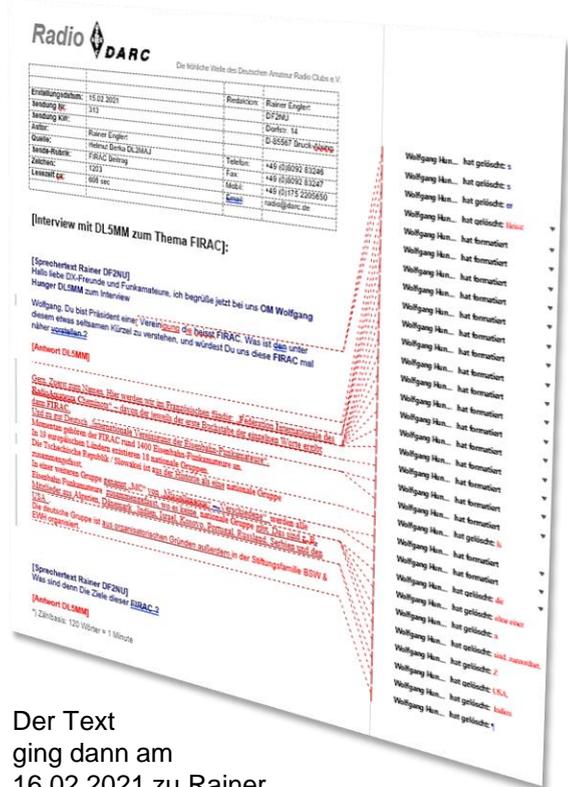
Wir waren schnell beim Interview. Aber wie, wenn man sich doch nicht treffen kann? Laut Rainer, nichts einfacher als das. Wir wickeln das über eine Web-Konferenz ab. Der Stream wird aufgezeichnet und im Nachgang daraus das Interview zusammengeschnitten. Versprecher raus u.s.w.

Ergo, der Artikel musste auf Frage und Antwort umgeschrieben werden. Das hat im wesentlichen Rainer mit seiner Fachkenntnis zum Führen eines Interviews getan. Das war dann am 15.02.2021.

Aber, nachdem Wolfgang, Detlef und ich das Ergebnis des Interviews gelesen hatten, kamen natürlich neue Ideen zum Vorschein.

Also, Wolfgang hat den Inhalt des Interviews entsprechend angepasst. Korrekturlesung u.u.u, aber das kennt Ihr ja mittlerweile.

Hier beispielhaft eine Word-Seite mit Kommentaren im Änderungsmodus. Der Text und die Grammatik muss stimmen. Man kann im Interview nicht erst überlegen, ob es nun „dem“ oder „den“ heißt.



Der Text ging dann am 16.02.2021 zu Rainer.

Bereits am 18.02.2021 wurde der Interviewtermin über eine Videokonferenz anberaumt.

Die Videokonferenz lief dank Rainer's professioneller Einweisung problemlos. Die Verbindung stand, der Ton passte, und das Interview war in gut 15 min. im Kasten.

Nun liegt es bei Rainer, aus dem Material ein Interview zu schneiden. Der Sendetermin wurde auf den 21.03.2021 festgelegt.



Nachdem das Interview so problemlos lief, fand sich im Anschluss noch Zeit, locker rund um das Thema Radio DARC zu "plaudern". Ich hatte natürlich tausend Fragen.

Klaus: Rainer, wer ist denn im wesentlichen bei Radio DARC involviert.

Rainer: Neben mir als Chefredakteur haben wir dann noch den Moderator der Sendung, Conny Ferrin, aber auch Eva-Maria, DG9MFG, die mit ihrer Stimme zu hören ist. Weiterhin liefern viele OM's regelmäßig Beiträge für die Sendung. Diese hier namentlich zu nennen, würden aber den Rahmen sprengen.

Klaus: Wo kann man denn Radio DARC hören?

Rainer: Die Hauptsendung läuft jeden Sonntag 11:00 Uhr MEZ in AM auf 6070 kHz im 49-m Rundfunkband, aber auch auf weiteren Sendeplätzen und vielen Bürger-Radios auf UKW und DAB+.

Die aktuellen Sendeplätze von Radio DARC sind abrufbar über:

<https://www.darc.de/nachrichten/radio-darc>

Klaus: Wie lange gibt es Radio DARC bereits und was sind die Inhalte dieser Sendungen.



Rainer: Die erste Ausstrahlung von Radio DARC fand am 22.03.2015 statt. Da jede Woche ein neues Programm produziert wird, sind das mittlerweile fast 320 Sendungen.

Inhalte der Sendungen sind News aus dem DARC, Eva-Maria's Technik Ecke, die aktuelle Funkwetter Vorhersage, um nur einige zu nennen und natürlich viel tolle Musik.

In der Ausgabe 191 vom 14.10.2018 hatten wir zum Beispiel den Schiffsmeldedienst in einer Themensendung zusammengestellt.

Ihr hattet doch auch in einem Artikel den Schiffsmeldedienst in Eurer Zeitschrift EFA-DL News.



Klaus: Ja, stimmt, in der EFA-DL News 2020-02 auf den Seiten 12 und 13. Da ging es um die Nutzung von AIS Daten von Schiffen für das Bandmonitoring. Hier hat auch Jörg Drechsel, DM4DL mitgewirkt. Er hat ja bei Radio DARC auch sein festes Aufgabengebiet. So schließt sich der Kreis.

Rainer, sag mal, kann ich denn alte Sendungen noch nachhören?

Rainer: Na klar, die Mitschnitte vergangener Sendungen werden archiviert und stehen unter:

<http://www.alximedia.de/radio/>

zum Download bereit.

Klaus: Na super, wir könnten uns noch ewig unterhalten. Sag mal, wo kann man denn mehr über Radio DARC erfahren?

Rainer: Ganz einfach. In der CQ DL 4-2020 Seiten 56-57 habe ich einen zweiseitigen Artikel über 5 Jahre Radio DARC geschrieben. Dieser ist für DARC Mitglieder auf der Homepage des DARC abrufbar. Hier findet man neben den benutzten Sendern/Sendeorten, internationaler Anerkennung, Neuesten Entwicklungen und einem Ausblick auch weiterführende Links. Abrufbar unter:

<https://www.darc.de/cqdlarchiv/CQDL04-2020.pdf#page=72>

Weiterhin empfehle ich den Videofilm "Radio DARC on Air" auf YouTube.

<https://www.youtube.com/watch?v=rrLhoJdKVOE&t=8s>

Klaus: Zum Thema Ausblick Radio DARC → FIRAC / EFA-DL. Wollen wir hier schon verraten, das wir gemeinsam im Gespräch zu einer weiteren Sendung mit den Eisenbahn-Funkamateuren sind?

Rainer: Nun hast Du es verraten. Ja, gerne, aber das Thema bleibt noch ein Geheimnis. Immer schön gespannt sein und Radio DARC hören ...

Klaus Herzog, DL3DZR
dl3dzt@arcor.de



Video:
„Radio DARC on Air“
auf YouTube

Foto links:
Rainer, DF2NU
beim Schneiden
einer Radio DARC-
Sendung



Die Navigation - gestern und heute - Historische Entwicklung (1)

Ein Beitrag von Klaus Vollstädt, DK4NV



Klaus Vollstädt
DK4NV
 Mitglied im
 Arbeitsausschuss
 Verwaltung
 Mitgliederdatei

Information:



Wie im Vorwort geschrieben, wird die Serie mit dem Beitrag zur modernen Satellitennavigation (GNSS) in der EFA-DL News 2021-02 fortgesetzt.

Die Redaktion beabsichtigt die Serie in der EFA-DL News 2022-01 mit einem Beitrag zum Thema:

„Die Anwendungen der Satellitennavigation im Amateurfunk“

fortzuführen.

Autoren sind herzlich willkommen.
 Rückfragen gerne.

Abbildung rechts:

Quelle:
 Förderverein
 Bürgernetz
 München Land e.V.
 2007



Das Thema der Navigation soll in einer Serie behandelt werden. In diesem Beitrag geht es um die historische Entwicklung der Navigation.

In der nächsten Ausgabe der EFA-DL News ist dann ein Beitrag zur modernen Satellitennavigation GNSS geplant.*

(*GNSS - Globales Navigationssatellitensystem)

Zuerst einmal zur Definition:

Navigation, die wir hier meinen, ist die Navigation zu Wasser, zu Land, in der Luft und im Weltraum. Bei Wikipedia finden wir:

Navigation - von lat. navigare (Führen eines Schiffes), sanskrit navgathi - ist die „Steuermannskunst“ zu Wasser (siehe Nautik), zu Land und in der Luft. Ihr Ziel ist, das Fahr- bzw. Flugzeug sicher zum gewünschten Zielpunkt zu steuern. Dem Steuern gehen zwei geometrische Aufgaben voraus: das Feststellen der momentanen Position (Ortsbestimmung) und das Ermitteln der besten Route zum Zielpunkt.

Quelle: Wikipedia

Was hat das alles mit Amateurfunk zu tun?

Denken wir doch mal nach:

ARDF - Die Fuchsjagt - wenn wir mit Peilempfängern durch den Wald rennen, vielleicht noch am S-Meter-Ausschlag grob die Entfernung abschätzen. Ist das eine Form der Navigation.

APRS - Wir nutzen moderne GPS-Satelliten zur Positionsbestimmung und Verfolgung.

Ähnliches gilt für Ballon-Projekte zur Wegverfolgung und Höhenermittlung.

Wir wollen eine KW-Funkverbindung nach Alaska; in welche Richtung drehen wir unseren Beam?

Wir nutzen die Amateurfunksatelliten der AMSAT - dann brauchen wir Richtantennen, die der Satellitenbahn am Himmel folgen.

Wir wollen die gelungenen 2m-Weitverbindungen der letzten Es-Bandöffnung in eine Karte eintragen und die Entfernung ermitteln.

Habe ich noch was vergessen?

Wir wollen uns nun in diesem Beitrag etwas detaillierter mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Die Form der Erde

Für eine halbwegs brauchbare Navigation muß die Form und Größe der Erde entsprechend bekannt sein.

Dies ist seit dem Altertum und den Beobachtungen von Eratosthenes in Ägypten um das Jahr 200 vor unserer Zeitrechnung bekannt. Er ging von einer Kugelgestalt der Erde aus und berechnete deren Größe bereits recht realitätsnah.

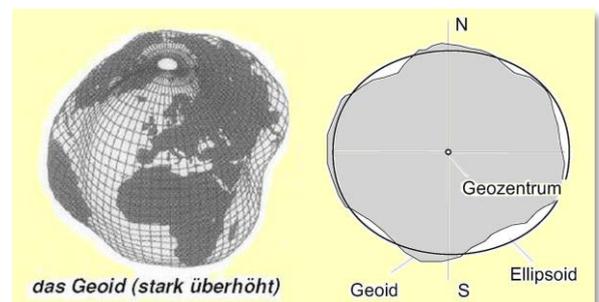
In späteren Zeiten ging man von einer kleineren Erdkugel aus und Kolumbus hätte wohl schon vor Reiseantritt der Mut verlassen, hätte er die reale Erdgröße gekannt. Eine brauchbare Navigation war in der Seefahrt überlebenswichtig, in der Realität aber wohl eher eine Positions-Abschätzung.

Heute sind Form und Größe der Erde (das „Geoid“) gut bekannt. Die Form ist, krass gesprochen, eher die einer Kartoffel (mal googeln nach „Potsdamer Kartoffel“).

Gedanklich ergibt sich das Geoid als Oberfläche einer vollständig mit Wasser bedeckten Erde, die allein der Fliehkraft durch die Erdrotation und der Schwerkraft ausgesetzt ist und auf das keine Gezeiten, Meeresströmungen und Winde einwirken.

Die Beulen und Dellen, die dem Geoid das kartoffelartige Aussehen verleihen, werden durch Anomalien der Schwerkraft hervorgerufen, die durch unterschiedliche Massenverteilung in der Erdkruste entstehen. Das Geoid bildet damit die Referenzfläche für alle topographischen Höhen („Normal Null“).

In sehr guter Näherung ($\pm 100\text{m}$) entspricht das Geoid einem Rotationsellipsoid. Durch die Erdrotation wird die Erde an den Polen abgeflacht, die beiden Halbachsen unterscheiden sich um über 20 km.



Über viele Jahrhunderte genügte die Kugelgestalt als Näherung.

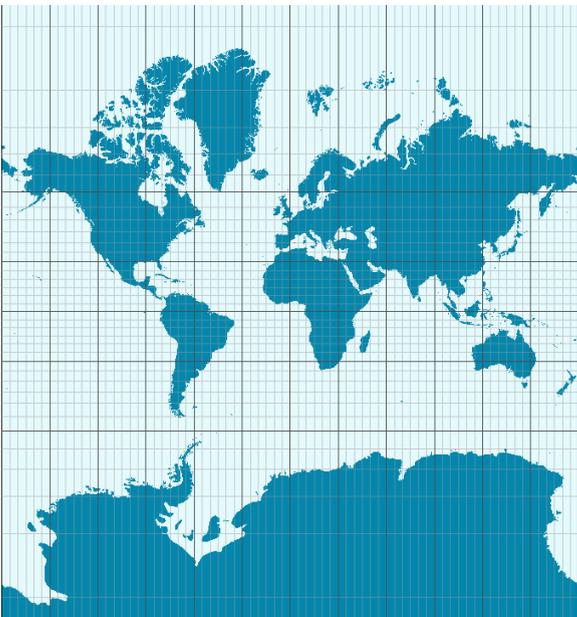
Von der Erde auf die Karte

Es ist unmöglich, eine gekrümmte Fläche als zweidimensionale Karte darzustellen.

Dies ist nur unter Inkaufnahme von Einschränkungen und Verzerrungen näherungsweise möglich. Die Kartendarstellung richtet sich nach deren Verwendungszweck. Details dazu würden hier zu weit führen.

Ein Durchbruch gelang im 16. Jhd. dem Kartographen G. Mercator mit seiner winkeltreuen Abbildung der Erde, was für die Seefahrt wichtig war.

Flächen u. Entfernungen werden zu den Polen hin immer größer dargestellt (Grönland erscheint viel zu groß). Die Abstände der Breitenkreise werden zu den Polen hin immer größer, die Längengrade werden als gleichmäßige Parallelen dargestellt.



Navigation in der Seefahrt

Durch Beobachtung der Gestirne war es recht leicht möglich, die „Geographische Breite“ einer Position zu bestimmen.

Doch die „Geographische Länge“ war weitgehend unbekannt. Zwei Tage im Sturm konnte jegliche Abschätzung der zurückgelegten Seestrecke zunichte machen.

Es blieb nichts übrig, als auf dem Breitengrad des Ziels entlang zu segeln, bis man dieses erreicht hatte. In England als der dominierenden Seemacht wurde 1714 ein Preis von £ 20000 zur Lösung des „Längengradproblems“ ausgelobt. Der englische Uhrmacher Harrison löste das Problem durch den Bau einer hochgenauen, langzeitstabilen und robusten Uhr.

Jedes Schiff hatte fortan so einen hochgenauen Schiffschronometer dabei (Tja, wenn es damals schon Quarzuhren gegeben hätte...).

Durch Beobachtung der max. Sonnenhöhe über dem Horizont (wahrer Mittag) konnte die Ortszeit bestimmt werden.

Der Chronometer lieferte dann den Zeitunterschied zur engl. Zeit (Greenwich) und damit eine Bestimmung der Geographischen Länge.

Mit fortschreitender Entwicklung der Funktechnik hielt auch diese Einzug in die Schiffsnavigation. Neben der Peilung von Funkstationen an Land kamen auch modernere, teils automatisierte Verfahren zum Einsatz.

Genannt sei hier das LORAN-C Navigationssystem mit mehreren, synchronisierten Feststationen an Land. Mit dem sog. Hyperbel-Verfahren konnte die Position recht genau (ca. 0,5 km) bestimmt werden.

An dieser Stelle ein Rückblick auf 1974, wo der 13. FIRAC-Kongress in Rantum/Sylt stattfand.

Als damaliger Teilnehmer erinnere ich mich noch gut daran, als unser damaliger Heinz Windelband, DJ3UN † ans Mikrofon trat und seine Rede von einem permanenten

„*chm... chm... chm... chm...*“

überlagert war.



Bild links:
Quelle: Wikipedia
Datei: Mercator-proj.png

Bild:
Sender LORAN-C
In Rantum/Sylt
Quelle: Wikipedia
Datei: LORAN-C-Sender Rantum auf Sylt 2012 PD 8.JPG



Keine Mikrofonanlage, kein Verstärker, kein Radio, in dem nicht als „Hintergrundmusik“ dieser Rhythmus zu hören gewesen wäre. Die Ursache war der LORAN-C-Langwellensender in Hörnum, der Südspitze von Sylt. Die Anlage haben wir dann auch im Rahmen des Treffens besichtigt. Heute sind die Anlagen außer Betrieb.

Unter dem Motto „Freundschaft ohne Grenzen“ wurde der Kongress von 204 Teilnehmern aus 14 Ländern besucht !

Am Sonntag standen dann fünf Reisebusse zu einer Inselrundfahrt bereit, einer mit französischen, einer mit englischem Reiseleiter.

Zunächst ging es in den Süden der Insel. In Puan Kent konnten die Teilnehmer die US Coast-Guard Loran C-Station mit dem Rufzeichen „DML“ und einer riesigen Antennenanlage von 194 m Höhe mit 24 Einzelstrahlern von je 400 m Länge und den dazugehörenden Radials von je 360 m Länge besichtigen.

Es handelt sich bei dieser beeindruckenden Funkstation um eine von 85 auf der ganzen Welt verteilten Großanlagen der USA, die der weltweiten Funkpeilung für die Schifffahrt und für andere Navigationszwecke dient.

Die vielfach impulsgesteuerte Arbeitsfrequenz von 100 kHz besitzt eine Reichweite von etwa 3000 km. Der Chef der Anlage, Leutnant Hathaway, lud überraschenderweise die Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss ein.

Quelle:
 Auszug aus dem Buch
 „50 Jahre EFA“
 Detlef Gard, DK9VB

Navigation in der Luftfahrt

Die Fliegerei brachte neue Herausforderungen. Waren die Entfernungen zunächst auch kleiner und ging es nicht darum, eine Insel in den endlosen Weiten der Ozeane zu finden, sondern einen Flugplatz, trotz schwer kalkulierbarer Windverhältnisse, Wolken und schlechter Sicht.

Die große Chance der Funknavigation! Ungerichtete Funkfeuer, deren Position bekannt und die durch einen Morse-Code eindeutig identifizierbar waren, konnten vom Flugzeug aus gepeilt und, natürlich immer zusammen mit dem Magnetkompass, eine Positionsbestimmung durchgeführt werden.

Peiler an den Flugplätzen konnten die Piloten zusätzlich im Anflug unterstützen. Gerichtete Funkfeuer erleichterten die Festlegung von „Luftstraßen“. Beim ILS, dem Instrumenten-Lande-System, führt ein Funkstrahl anfliegende Maschinen auch bei schlechter Sicht sicher an die Landebahn heran. Es ist heute bei keinem Flughafen mehr wegzudenken.

Bei allem Erfindungsreichtum des Menschen bleibt festzustellen, daß bei den allermeisten großräumigen Navigationsverfahren letztlich der „km“ noch kein Maß der Dinge war. Mit dem Aufkommen der Satellitennavigation durch das amerikanische Global-Positioning-System (GPS) sollte sich das grundsätzlich ändern. Mehr dazu dann in der nächsten Ausgabe.

Klaus Vollstädt, DK4NV
 KlausVollstaedt@aol.com

Alte Funktechnik von damals
 Ein Beitrag von Hans-Joachim Block, DGØLG

Vor ca. 4 Jahren habe ich eine Anzeige im Funkamateure gelesen „Verschenke defekten Teltow215“, gesagt getan ich ins Auto und die Kiste (27 kg) nach Hause geholt.



auch aus dem OV oder auf den Bändern dankbar viele Hinweise, Teile und Unterlagen bekommen ohne die ich es nicht geschafft hätte.

Der Empfänger lief wieder nach kurzer Zeit und ich war verwundert und erfreut wie empfindlich das alte Gerät von 1974 war.

Es ist einfach ein guter Empfänger ohne viel Schnickschnack. Die eingebauten mechanischen Filter leisten gute Arbeit, sind praktisch der Stützweiler des Empfängers.

Liebe Funkfreunde,

ich möchte euch informieren über meine Erfolge im Amateurfunk Alltag.

Ich hatte ja zu DDR Zeit noch keine Lizenz und kenne diese Technik überhaupt nicht. Immer wieder habe ich über 2 Jahre zum LötKolben gegriffen und eine Funktion nach der anderen zum Leben erweckt.

Ich muss schon sagen, ein wenig war ich besessen auf den Erfolg. Dabei habe ich

Autor:
 Hans-Joachim Block,
 DGØLG
 Gruppe Leipzig



Meine Version des Teltow 215 hat im Ort Teltow bei Berlin 1984 noch eine HU bekommen und wurde überarbeitet zur Version 215D.

Der TRX Teltow wurde über die Jahre weiter entwickelt und modernisiert. Alte Geräte wurden zentral vom Entwickler wieder auf den neusten Stand gebracht.



Die Produktion der Funkgeräte lief in Teltow in einer Berufsschule ab. Im Jahr haben die Lehrlinge bis zu 80 Transceiver gefertigt die an die Clubstationen ausgeliefert wurden. Für einzelne Funkamateure wurde sie auch privat verkauft zu einem Preis von 7000 Mark der DDR. Geringe Mengen wurden auch exportiert.

Im Internet könnt ihr mehr erfahren zur Geschichte des DDR Amateurfunkgerätes Teltow.

https://www.darc.de/fileadmin/migrated/content/uploads/Entwicklung_Teltow-Transceiver.pdf

Nun wieder zu meinen Basteleien am Gerät. Über weitere Monate habe ich am Gerät gearbeitet und Hilfe gesucht.

Mein Freund Hans, DL8ARJ hat für mich ein Röhrenprüfgerät geordert und wir sind gemeinsam zu diesen OM gefahren um die besten Röhren für den Sender aus meinem Röhrenbestand zu finden. Glück für mich, weil wir einen guten Röhrensatz GU50 ausmessen konnten.

Der Teltow 215 besitzt nur 3 Röhren, die Treiberröhre EL83 sowie die beiden PA Röhren GU50. Der Rest des Transceivers ist mit Halbleitern bestückt.

Ich habe meine Arbeiten fleißig weiter geführt und erste Erfolge sind gelungen. Der Sender bringt gute Leistung, fast 100W am Dummy.

Also voller Elan ab auf das Band. Ich fand eine laute Station auf dem 80m Band.

Gleich der erste Anruf war erfolgreich. Ich wurde gehört - volle Begeisterung bei mir. Dann kam die Ernüchterung. Der OM bestätigte mit 5-9 aber ein starkes Brummen ist auf deinem Signal.

Ich habe danach viele Monate experimentiert, ohne Erfolg. Das Brummen blieb mir erhalten.

Der rettende Gedanke kam an einem Sonntag nach Fred, DL1VFR seiner Funkrunde. Gerd, DL2VWR hatte an der Runde teilgenommen und ich wusste, dieser Mann ist „Ein Bastler vor dem Herren“ und kennt auch andere fähige Bastler.

Schnell ist meine e-mail verfasst mit der Bitte um Unterstützung oder Ratschlag.

Schon am nächsten Tag hatte ich die Antwort. „Jochen ich fahre nächste Woche nach Chemnitz und wir treffen uns auf der A9 bei Leipzig zur Übergabe des Funkgerätes“.

Ich kenne das Gerät und helfe dir! Meine Freude war sehr groß und gesagt getan, das Funkgerät wurde von Gerd entführt. Einige Zeit später klingelte mein Telefon und Gerd sagte „Ich fahre nächste Woche nach Berlin und du kannst auf der A9 bei Leipzig deinen funktionsfähigen Teltow abholen“.

Ernüchternd war für mich die Aussage, dass Gerd die Brummschleife gefunden hatte die ich selbst eingebaut habe.

Auch hier nochmal meinen großen Dank an Gerd der mir gezeigt hat, dass es die uneigennützig Hilfe unter Funkamateuren immer noch gibt - Danke dafür!



Seit dem nutze ich das Gerät immer wieder und habe auch zahlreiche Funkamateure auf den Bändern gearbeitet die auch noch einen Teltow haben und nutzen.

In den EFA oder FIRAC Runden nutze ich ihn nicht, weil das Gerät einen offenen VFO besitzt der gern die Frequenz verändert und die Betriebsführung stört. Moderne Funker haben auch kein Verständnis mehr für laufende VFO's.

Vielleicht habt ihr auch mal Lust auf einen „Oldie“ oder es steht sogar noch einer im Keller? Ich habe mich jetzt in diese Technik verliebt und schätze den erstaunlichen Stand der Technik aus jener Vergangenheit. Vielleicht auch weil ich selbst ein Oldie bin und noch sehr gut funktionieren möchte.

73, de Jochen, DGØLG

Hans-Joachim Block, DGØLG
dgØlg@gmx.de

Foto links:

Nachrüstung des externen Zählers

Foto:

Detailansicht der im Text erwähnten mechanischen Filter

Fotos:

© Hans-Joachim Block, DGØLG



Meine Amateurfunkausrüstung für den mobilen und portablen Einsatz

Ein Beitrag von Bernd Nürnberger, DO7UDO



Nach bestandener Amateurfunkprüfung am 25. Juli 2020 konnte ich nun richtig loslegen. Ich möchte gerne über die Erfahrungen mit meiner „mobilen Kiste“ berichten.

Autor:
Bernd Nürnberger,
DO7UDO

Foto oben:
Die „mobile Kiste“
mit dem IC-703

Fotos unten:
BlackBerry mit
entsprechender
Software
Wasser- und staub-
dichter Laptop
Panasonic CF19

Auf der Suche nach einem TRX der sich gut für mobilen Einsatz eignet und für mich als Neuling nicht allzu teuer ist, stieß ich auf den ICOM IC-703.

Der Elecraft K2 bzw. K3 und IC-705 erschienen mir zu teuer. Der eingebaute Tuner des IC-703 sah ich als praktisch an.

Ich hatte das alte Gehäuse eines Mac-mini herumliegen das genau die Breite des IC-703 aufwies und in das ein 12V 7,2Ah Blei-Gel Akku passte.

Li-Po- oder Li-Ion-Akkus wollte ich, weil ich auch beim/im Wohnwagen (WoWa) laden will aus Sicherheitsgründen nicht benutzen.

Dieses Stück „Apple-Alu“ diente als Basis für die „mobile Kiste“. Ein wenig unter Zeitdruck, Prüfungstermin und Urlaub rückten näher, friemelte ich ein Alu-Gehäuse zusammen in das der Akku, Ladegerät für ein Solar-Panel und der IC-703 passen sollte.

In den IC-703 baute ich einen gebufferten Ausgang für die 1. ZF ein um einen Pan-Adapter mit Wasserfalldiagramm in Form von einem SDRplay1-Clone und HDSDR auf dem Laptop zu realisieren.

Dazu die Frequenz einfach auf 64,455MHz für die 1. ZF einstellen.

Endlich, am 26. Juli 2020 war der große Moment gekommen: Als Lizenzinhaber ging es mit dem WoWa an die Nordsee. Ein guter Lokführer holt auch fast 30 Jahre Verspätung wieder auf.

Beim Aufbau der Antenne und zur Vorbereitung für mein erstes QSO als DO7UDO/p erhielt ich Unterstützung von Petra DD8BZ.

Mit dem IC-703 und einer selbstgebauten EndFed-Antenne, einen 11,5m GfK-Mast von DX-Wire (den Draht gespannt zwischen Basketball-Korb und einen angespülten Mast an der Kinderrutsche befestigt) konnte ich am 30.07.2020 von der Badestelle beim Eidersperrwerk heraus gegen 19:00 Uhr mein erstes QSO auf 80m mit DL9NDW arbeiten.

"Das erste QSO macht man immer mit seinen Lehrer...," erfuhr ich hierbei freudig bei einem Rapport von 5/6.

Ca. zwei Stunden war ich so bei meiner ersten Funkaktivität voll bei der Sache. Die Nacht brach an und das für den Abend wohl schönste QTH wurde verlassen.

Der Standort änderte sich die kommenden Tage ein paar mal, und es landeten einige QSO's bis hinunter nach BW in meinen Log-Buch.

Die Ausrüstung passte ja in Rucksack und einen Korb, so das der GTH immer an der besten Stelle aufgebaut wurde um auch den Sonnenuntergang zu genießen.

Der Akku wurde tagsüber per Solarpanel geladen. Auch ein Halter für den Hörer wurde mit WoWa-Bordmitteln und etwas bunten Plexiglas angebracht.

Nach ein paar Tagen war die Antenne routinemäßig innerhalb weniger Minuten aufgebaut. Eine ausrangierte Angelrute fand ihren Einsatz zum spannen des Antennen-Drahtes.

Aber auch der schönste Urlaub geht mal zu Ende.



Fotos:
© Bernd Nürnberger

Als Laptop dient ein wasser- und staubdichtes Panasonic-CF19 mit i5-CPU und einen Display das bei Sonnenlicht keine Hintergrundbeleuchtung benötigt (Laufzeit >4...6h).

Der Pan-Adapter-Ausgang soll auch einen russ./chin. Malahit DSP-SDR dienen um einen Wasserfall auch ohne Laptop oder PC bei Portabel-Betrieb zur Verfügung zu haben.





STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH

Wieder im Fichtelgebirge fand ein Fahrradanhänger einen neuen Einsatzbereich: er wurde für den Afu angepasst.



Im Einsatz sind nun am Steinbruch oder auch auf dem Wanderparkplatz meine selbstgebaute EndFed-Antenne (die Version mit Mantelwellensperre FT240-31 ohne Radiale nach DC4KU) und eine 15m „Gardena-Quad“.

Das Kreuz an dem 10m GfK-Mast wird mit zwei GfK-Stupp-Ruten gebildet die per Gardena Gartenschlauch-Verbinder aus dem Baumarkt mit dem Hauptmast verbunden sind. Funktionierte auch bei Sturm sehr gut.

Die 15m Quad wiegt mit FT240-43 Balun ca. 2,5kg. Eine Halterung für das Stützrad am WoWa ist auch schon fertig. Bisher gelangen mir mit /p auf 15m Verbindungen in SSB bis PY.

Ich habe für digitale Betriebsarten eine kleine Box gebaut die ein USB->Seriell-Interface und eine kleine Sound-Karte beinhaltet. Somit ist auch mit Hilfe eines Laptops RTTY/PSK31/FT8 etc. möglich.

Um in RTTY und PSK31 ohne PC zu arbeiten, habe ich ein kleines Interface (Wolphy-Link-Clone nach DD7LP) gebaut, das es mir mit einem alten Blackberry-Handy ermöglicht, mit kleinem Gepäck unterwegs zu sein.

Die alten BB-Handy wiesen die geringsten Störungen bei der Bedienung des Touch-TFT auf. Auch die Tastatur bedient sich schöner.

Eine schöne, im wahrsten Sinne, länderübergreifende Aktivität machte ich am 19. August 2020 am Dreiländereck bei Regnitzlosau.

Als OK/DO7UDO/p habe ich meinen Antennendraht von der tschechischen Republik aus über Sachsen nach Bayern gespannt und konnte am

Nachmittag schon gut bis Stuttgart und Hannover in SSB arbeiten.



Das kleine ICOM macht mir viel Spaß. Mit einer EndFed-Antenne, etwas Seil (plus einen Stein o.ä. zum über einen Ast zu werfen) und vollem Akku ist man in kurzer Zeit QRV. Egal ob am Strand, Steinbruch, am Berg oder auch nur Waldrand.

Auch auf Rügen konnte man im Oktober 2020 mit 10 Watt SSB auf dem 80m Band in Schottland und Italien vom Ferienhaus mit 59 empfangen werden.



In FT8 wurde ich dann sogar auf 15m in ZL empfangen, leider kam das QSO nicht zum Abschluss. Aber ich finde trotzdem nicht schlecht für eine Drahtantenne und einen QRP-TRX.



Mittlerweile ist ein zweiter Akku verbaut. Der nächste Frühling, Sommer und Urlaub kann kommen.

Vielleicht klappt es in naher Zukunft vom Ellenbogen auf Sylt als nördlichste Funkamateurstation Deutschlands in Betrieb zu gehen. Geplant ist die Aktion mit DM6MB. Mit dem nördlichsten Bier Deutschlands hat es bisher auch gut geklappt. :-)

vy73, Bernd DO7UDO

Bernd Nürnberger, DO7UDO
do7udo@gmail.com

Foto links:

Der für Afu angepasste
Fahrradanhänger.

Foto:

Was ist schöner als
Abendsonne, Regenbogen,
links die Antennenpeitsche und QRP.

Foto:
Portable im
Fichtelgebirge.



Ein neues Mitglied stellt sich vor – Thomas Schmidt – DM2TS

Autor: Thomas Schmidt, DM2TS



Autor:
Thomas Schmidt, DM2TS,
EFA-Gruppe Bautzen

*Mein Großvater – Eisenbahner,
mein Vater – Eisenbahner,
ich – kein Eisenbahner,
aber nun der Reihe nach.*

Mein Großvater - Eisenbahner

"Reichsbahn - Dienstaufsichtsbeamter,, steht in unserem Buch der Familie.

Er war der Stationsvorsteher des Bahnhofes Burkau (Strecke 6578, KBi). Es war "sein" Bahnhof und er war - immer korrekt und pünktlich - eine Respektsperson im Dorf.

Ich war gern und viel bei meinen Großeltern. Und auf dem Bahnhof Burkau durfte ich alles erkunden und am Dienstbetrieb teilhaben, auch wenn ich bei manchen dienstlichen Verrichtungen vom Großvater auf Distanz geschickt wurde.

Eine Handvoll Weichen und Signale gab es und eine Schrankenanlage. Gemischte Züge mit 64er Lokomotiven kamen hier mehrmals täglich durch, manchmal auch eine 52er. Geblieben ist mir im Ohr, wie die Züge mittels Klingeln am Streckentelefon durchgereicht wurden.

Und vom Großvater aufgeklärt, war das mein erster Kontakt mit der Morsetelegraphie.

Mein Vater - Eisenbahner

Als gelernter Lokomotivschlosser war der 2. WK für ihn als Panzerfunker an der Westfront nur kurz, die amerikanische Gefangenschaft nicht zu lang und er bald wieder zurück.

Seinen Kopfhörer, den ich heute noch habe, brachte er als Erinnerung mit.

In meiner Kindheit und Jugendzeit hat mein Vater umgeschult und studiert, war bei der RBD Cottbus Montag bis Freitag, manchmal bis Samstag auf Montage im Braunkohle-revier Oberlausitz Bahnstrecken neu trassieren, Dämme und Brücken bauen.

Trotzdem nahm er sich an Wochenenden Zeit, mich für die Radio- und Funktechnik zu begeistern.

Hatte er mal mehr Zeit, wurden Zug gefahren, Bahnhöfe angesehen oder Strecken inspiziert.

Unsere Lieblingsstrecke war Bautzen - Bad Schandau (Strecke 6216, BS), aber auch viele andere Nebenstrecken.

Wenn es wie jedes Jahr ins DR-Ferienlager an die Ostsee ging, wurde spätestens in Stralsund kontrolliert, ob das eine Dreizylinder 03 war, welche uns gezogen hatte.

Viel Verständnis vom Bahnbetrieb und der Sicherungstechnik bekam ich von ihm mit.

Sein ganzes Berufsleben war er leidenschaftlicher Eisenbahner und ging mit der Wende als ROR in Pension. Danach konnten noch meine Kinder seine Begeisterung nutzen.

Ich - kein Eisenbahner

Baujahr 52, interessierte mich trotz Eisenbahnnähe und vorhandenem "großen" Bahnhof in Bischofswerda (der Zug nach Kamenz fuhr immerhin auf Gleis 44 ab) die Funk- und Nachrichtentechnik mehr.

Schon in der Schulzeit fand sich eine "Nachwuchs-Nachrichtentruppe". Zu meinem Freund auf der Nachbarstraße waren es von Hausdach zu Hausdach über 60m. Unsere gut funktionierenden Antennen hingen zwar über fremde Grundstücke; interessiert hat das damals niemanden.

Martin Selbers Buch "Mit Spulen, Draht und Morsetaste" kannten wir bald auswendig.

Irgendwann landeten wir bei der GST-Funkstation Bischofswerda zur Ausbildung. Morsen lernen machte mehr Spaß als andere Theorie.

Mit Abschluss der 10. Klasse gingen wir auseinander und die Hochfrequenzära erstmal zu Ende. Ich lernte Fernmeldemechaniker bei der Post in Dresden.

Unter der Bedingung, ich mache eine Facharbeiterausstellung zum Funkmechaniker, ging ich 3 Jahre zur Armee. Da, wo andere für Urlaub bezahlen, durfte ich russische Röhrentechnik lernen und später Instandsetzen - Prora, am Ostseestrand.

Mit 2 Facharbeitern ausgestattet war Fachschule in Dresden das nächste Ziel. Glücklicherweise dozierten da auch Uni-Lehrkräfte, welche mir den Aufstieg ebneten.

Meine Studienrichtung war nun Informationsverarbeitungstechnik, also Hardware und hardware - orientierte Programmierung. Vorzeigeobjekt im Dresdener Studentenwohnheim war bald unser UKW-Hybridradio.



Foto:
Der Kopfhörer meines Vaters.

Typ: Dfha
2 x 2000 Ohm

Der Membranspalt ist auf höchste Empfindlichkeit einstellbar.



Eingangsteil natürlich mit Röhren, Transistor-ZF mit L-C und Keramikfiltern und PLL-Demodulator. In Sichtweite des UKW-Senders Dresden empfangen wir so "Bayern 3" rauschfrei in mono.

Gute Kontakte verhalfen mir als frischgebackener Diplomer zu einer Stelle im Zentrallabor für Rundfunk- und Fernsehempfang (ZRF) Dresden-Industriegelände.

Zuerst Mikrokontroller Programmierung (4bit, 8bit ...) - ja wir unterhielten uns noch hexadezimal und dachten in einzelnen Takten. Im ZRF war ich wieder umgeben von Funkamateuren.

Gut erinnere ich mich, als ich von einem eine GST-Taste mit den Worten in die Hand gedrückt bekam: "Thomas, du fängst wieder an". Etwas dauerte das aber noch.

Im ZRF konnte ich bald in die TV-Empfangs-Abteilung wechseln. Vor 1988 empfangen wir mit 3,5 m Parabolantennen die Fernsehprogramme im C- und Ku-Band der Intelsat-Flotte, danach kam Astra und machte es einfacher.

Durch gute Chef-Fürsprache und mit Genehmigung der Bezirksdirektion der DP hatte ich bereits Mitte der 80er eine Sat-Empfangsanlage in meinem jetzigen QTH Naundorf. Das LNB war importiert, Receiver wurden mit guter russischer Halbleitertechnik selbst gebaut und die 120er Aluschüssel war eine "Fehlpressung" aus der Richtfunkwerkstatt Radeberg.

In den 80er Jahren entstanden in Sachsen viele TV-Kabelanlagen um das Westfernsehen zu ermöglichen oder zu verbessern. Ab 88 wurden Anlagen mit Eigenbau-Polyesterschüsseln und -Receivern auf ASTRA-Empfang aufgerüstet. Da war ich dabei.

89/90 nach der Wende stand die Frage: aufgeben und verschrotten oder weitermachen? Die Kabel waren damals wild von Haus zu Haus, durch private Gärten und unter Mißachtung jeglicher Eigentumsverhältnisse verlegt worden.

Ich machte weiter und lernte nun intensiv neue bundesdeutsche Vorschriften und neue Verantwortung.

Da ich 1989 kein Amateurfunk-Lizenzinhaber war, wurde CB-Funk betrieben. Für das CB-Funk-Packet-Radio gründeten wir einen Verein und bekamen so von der RegTP (jetzt BNetzA) die Genehmigung, mit 100 mW ERP im ISM-Bereich 433 MHz Digipeater zu koppeln. Erfreulich war die unvoreingenommene Zusammenarbeit mit den Funkamateuren.

Von der BayCom-Gruppe bekamen wir Technik und Informationen. Die Firma Albrecht übergab uns die vollständige Dokumentation des Sporty D, welches wir audiomäßig für 1600 baud ändern konnten. Unsere Linkstrecken zogen sich vom Spitzberg in Ostsachsen über Picho, Klosterberg, Unger, Keulenberg, Gönnsdorf bei Dresden bis kurz vor Großenhain.

2008 genügte mir das nicht mehr und ich machte die Amateurfunklizenz als DM2TS.

Aktiv organisiert bin ich beim DARC-OV "Westlausitz" (S21). Die Kontaktpflege zu den Nachbar-OVs ist für uns selbstverständlich. So schaue ich auch immer wieder bei den Wilthener Funkamateuren von DFØBAU rein.

Fred, DL1VFR, von den Wilthener Eisenbahn-Funkamateuren lernte ich bei der Übergabe unseres Digipeater-Standortes Picho an den OV S25 kennen.

Meist auf Fahrradrunde stoppte ich gelegentlich bei DFØBAU oder schaute vorbei. Der Umgangston und das kameradschaftliche Schaffen sind mir angenehm.

Meine technische Meinung wurde gefragt und so landete ich im ersten gemeinsamen Bauprojekt, einem 160 m Dipol. Da das nicht das letzte gemeinsame Projekt bleiben soll, war die Mitgliedschaft im BSW folgerichtig.



Als Ruheständler braucht man immer neue Ideen und Bewegung.

Kurze QTH-Info:

- 47 Jahre verheiratet
- 2 Kinder, lange außer Haus
- paar Funkgeräte
- 2 Kurzwellen-Antennen

Mittlerweile kennt man mich auch aus den EFA-Runden am Mittwoch 17:00 Uhr MEZ/ MESZ auf 3,645 MHz. Bis dahin.

73, de Thomas, DM2TS

Thomas Schmidt, DM2TS
dm2ts@t-online.de

Foto:

Thomas, DM2TS
Ansicht im Check

Antennen:
160, 80, 40, 20 m
2x27 m Dipol

20, 17, 15, 12, 10 m
vertikal GAP Eagle



Ein neues Mitglied stellt sich vor - Bernd Nürnberger - DO7UDO

Eine Vorstellung von Bernd Nürnberger, DO7UDO



Autor:
Bernd Nürnberger,
DO7UDO,
Gruppe Nürnberg



Der Prüfungstermin bei der BNetzA war am 25. Juli 2020 in Erfurt.

Start am 26. Juli 2020 als frisch gebackener Funkamateure mit dem

Rufzeichen DO7UDO

Richtung Nordsee in den Urlaub.

Foto rechts:

Die „mobile Kiste“ mit dem ICOM IC-7200

© Bernd Nürnberger



Funkamateure wollte ich schon mal 1987 werden. Das war damals leider nicht möglich. 2020 konnte ich dann mein Vorhaben verwirklichen.

Ich habe 1989 bei der Deutschen Bundesbahn mit meiner Lehre zum Industriemechaniker im BW Hof angefangen der dann im Anschluss eine Lokführer-Laufbahn im BW Nürnberg-West folgte.

Als Triebfahrzeugführer war ich noch in allen Geschäftsbereichen tätig: vom Rangierdienst, Arbeitszüge, über RB auf der Außerfernernbahn nach Reutte in Tirol bis hin zum EC in die tschechische Republik. Auch als Planer für Tf und KiN durfte ich Erfahrungen sammeln.

Funkamateure wollte ich schon mal 1987 werden, aber die Möglichkeit die Kurse zu besuchen war da leider in der damaligen Situation im ÖPNV nicht möglich.

Mit dem Rad wollte ich die 25 km einfach auch nicht fahren. Im September 2019 meldete ich mich zum Afu-Kurs der VHS im Landkreis Hof an, leider als einziger.

So begann ich selbst mit dem lernen. Im Februar 2020 erhielt ich die Nachricht, das ein Kurs zusammen gekommen sei und ich nahm mit daran teil.

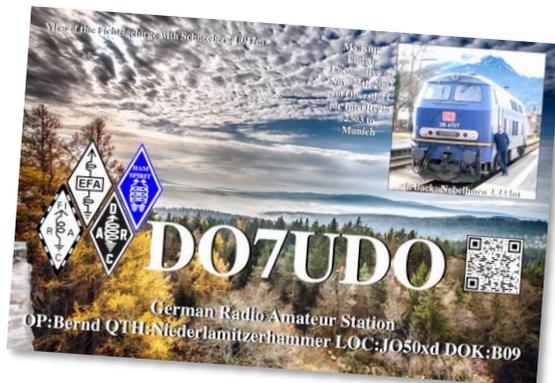
Leider wurde der Kurs durch den Corona-Pandemie nach kurzer Zeit nur per Online-Unterricht möglich. Danke hier nochmal an den VHS-Lehrer Harald Geier, DL9NDW, für die tolle Arbeit und Unterstützung.

Das Ziel verfolgend, in den Sommerurlaub als Funkamateure zu starten, meldete ich mich bei der BNetzA zur Prüfung an und erhielt einen Prüfungstermin für Samstag, den 25. Juli in Erfurt.

Somit konnte ich am 26.07.2020 mit den Wohnwagen in Richtung Nordsee als frisch gebackener Funkamateure aufbrechen.

Das Rufzeichen DO7UDO erinnert an meinen Paten, von dem hatte ich als achtjähriger Bub einen Lötkolben und einen Bausatz für ein "Apfel-Radio" bekommen. Der Beginn meiner "ersten Laufbahn" als SWL, oder eher LWL. hi.

Der Gedanke, im Urlaub als Funkamateure aktiv zu sein, gefiel mir so gut, das ich mein Augenmerk zuerst auf den portablen Betrieb setzte.



Bereits im Jahr 2018 wurde am Campingplatz beim Eidersperrwerk an einen schönen Abend mit Petra, DD8BZ und Daniel, DM6MB, beschlossen, das ich zum nächsten Urlaub als Funkamateure zurückkomme.

Deswegen auch die Anmeldung wie oben beschrieben bei der VHS im Landkreis Hof.

Auch Alexander Dietz, DH7NER, der EFA-Gruppe Lichtenfels, ermutigte mich wenn wir uns im Dienst trafen.

Schon während des Funkamateure-Kurses baute ich mir mit all meinen Wissen das ich durch mein Hobby, dem Bau von Röhrenverstärkern und anderen elektrischen und elektronischen „Sachen“ erworben habe, eine mobile 19“ Anlage zusammen. Dazu habe ich mir einen neuwertigen Icom IC-7200 gekauft der besonders robust und für Outdoor-Betrieb gut geeignet sein soll.

Weiterhin habe ich mir eine „mobile Kiste“ mit dem ICOM IC-703 gebaut. Die Beschreibung, sowie die praktischen Erfahrungen findet Ihr in einem gesonderten Bericht in dieser Ausgabe der EFA-DL News. Viel Spaß beim Lesen. Weitere Infos unter:



www.qrz.com/lookup/do7udo

Vy 73, Bernd, DO7UDO

Bernd Nürnberger, DO7UDO
do7udo@gmail.com

Neue EFA-Mitglieder

Vorname Name	Rufzeichen	Region	Gruppe
Thomas Schmidt	DM2TS	Ost	Bautzen
Sandra Tabori	DH1VWR	Ost	Bautzen
Andreas Haller	DL5AH	Ost	Bautzen

† Die Eisenbahn - Funkamateure gedenken ihrer verstorbenen Mitglieder

Vorname Name	Rufzeichen	silent key	Region	Gruppe
Josef Schmidlein	DL3NBJ	08.03.2020	Süd	Lichtenfels
Leo Fell	SWL	07.07.2020	West	Saarbrücken
Ludwig Till	DL5MHQ	22.10.2020	Süd	München
Peter Koch	DF4IB	13.01.2021	Süd	Karlsruhe



Klaus Vollstädt
DK4NV
Mitglied im
Arbeitsausschuss
Verwaltung
Mitgliederdatei

Ludwig Till, DL5MHQ - HA5IX - YO5PVN

* 12.03.1934 † 22.10.2020

Liebe Eisenbahn-Funkamateure,

unser Mitglied Ludwig Till, DL5MHQ ist am 22.10.2020 im Alter von 86 Jahren verstorben.

Ludwig war seit 2007 Mitglied der EFA. Zusammen mit seiner Frau Ilse, DL6IT hat er in schwierigen Zeiten die Gruppenleitung der Gruppe München übernommen.

Durch seine Wurzeln in Rumänien stand er in der FIRAC als Dolmetscher für Rumänisch und Ungarisch immer zur Seite. Über Jahre waren Ludwig und Ilse ein fester Bestandteil des Standes der EFA/FIRAC auf der HAMRADIO in Friedrichshafen.

Wir werden Ludwig in guter Erinnerung behalten und sprechen Ilse unser tiefes Mitgefühl aus.



Detlef Rämisch - DL8DWL
Stiftung BSW - Eisenbahnfunkamateure
Zentraler Fachberater Amateurfunk

Peter Koch - DF4IB

* 31.10.1941 † 13.01.2021

Liebe Eisenbahn-Funkamateure,

Peter Koch, DF4IB, langjähriges Mitglied unserer Karlsruher Gruppe, ist am 13.01.2021 im Alter von 79 Jahren verstorben.

Peter hat viele Jahre lang an unseren Treffen und Aktivitäten teilgenommen und hat sein Wissen mit uns geteilt.

Leider konnte er die letzten Jahre aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr am Clubleben teilnehmen.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.



Dieter Lehmann - DK1LN / DLØKY
Stiftung BSW - Eisenbahnfunkamateure
Gruppenleiter der Gruppe Karlsruhe

Auszüge aus der Chronik „50 Jahre EFA 1962 ✦ 2012“

Vor 50 Jahren - 1971

Aus den Gruppen

- ⇒ Am 24. 06. 1971 haben sich in **Flensburg** 17 interessierte Funkfreunde getroffen und die 32. EFA-Gruppe gegründet. Zum Leiter wurde OM Radloff gewählt.
- ⇒ Die Mitgliederzahl ist in 1971 von 586 auf 601 angestiegen.
- ⇒ Die Gesamtzahl aller von den 25 EFA-Klubstationen getätigten Funkverbindungen ist erneut angestiegen, von 7964 in 1969 über 11967 in 1970 auf 16686 in 1971.
Die aktivsten Klubstationen waren **Aachen** (4099 Verbindungen), **Paderborn** (2071 Verbindungen) und **Dortmund** (1685 Verbindungen).



8. EFA Jahrestreffen 1971 in Hamburg

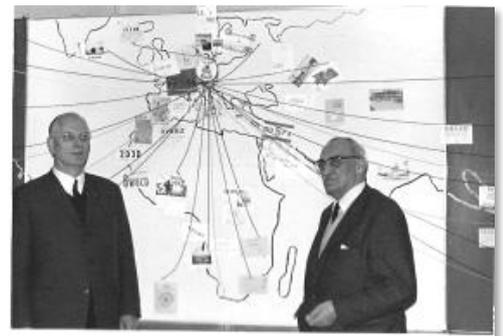
Herausragendes Ereignis dieses Jahres war das EFA-Treffen verbunden mit der 10-Jahresfeier der ersten deutschen EFA-Gruppe vom 12. - 14. März in Hamburg.

Der Organisator Otto, DJ9MO, war am Bahnsteig und hat mit **5/9+30** und Call-Angabe die auswärtigen Gäste über den Bahnsteiglautsprecher begrüßt.

Nach Aufsuchen der Unterkunft traf man sich in Hamburg-Ohlsdorf bei DLØDD, wo anlässlich des 10-jährigen Bestehens der 1. EFA-Station in DL ein „Tag der offenen Tür“ organisiert war.

An dem Jahrestreffen in Hamburg haben teilgenommen 49 Aktive und 1 YL mit 38 Begleitern aus DL, zusammen 88 Personen. Dazu kamen 18 OMs und 7 XYL aus 7 Ländern sowie 4 Gäste. Insgesamt waren 117 Funkfreunde, Begleiter und Gäste nach Hamburg angereist.

Bei der Arbeitstagung hielt Heinz Müller, DL9YS, Geschäftsführer des Verbandes der Funkamateure der Deutschen Bundespost, ein viel beachtetes Referat über Rechtsfragen bei Errichtung von Amateurfunk-Sendeantennen.



Detlef Gard

DK9VB

Autor der Chronik - 50 Jahre EFA in der Stiftung BSW-

Foto:

Otto, DJ9MO, und SWL „Ede“ an der Weltkarte mit angehefteten QSL-Karten.

Diese Weltkarte veranschaulichte treffend die Reichweiten, die von DLØDD erzielt worden sind.

Information:



Auf Grund des begrenzten Platzes können die Themen auf dieser Seite nur angerissen werden und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Redaktion empfiehlt als weiterführende Lektüre die Ausgaben der EFA-DL News auf der Homepage:

www.efa-dl.de

Vor 25 Jahren - 1996

Aus den Gruppen

- ⇒ Im Jahre 1996 wurde als zunächst letzte Gruppe die EFA-Gruppe in **Leipzig** gegründet. Drei OMs wagten den Versuch der Gründung, *Dieter, DL5LRM, Jochen, DGØLG und Rolf, SWL.*
- ⇒ Helmut Görmer, DG8OW, hatte die Idee, am 1. Mai 1996 einen Fieldday der Gruppe **Hannover** auf seinem Grundstück in Burgdorf zu veranstalten.
- ⇒ Die Funkfreunde aus **Cottbus** hatten am 18. Juni 1996 zur Spreewaldfahrt eingeladen.
- ⇒ An der Feier „150 Jahre Bahnhof Bautzen“ am 22./23. Juni 1996 beteiligte sich auch die EFA-Gruppe **Bautzen** mit der Klubstation DFØBAU.

- ⇒ Am Wochenende 22./23. Juni 1996 fand das Sommerfest der EFA-Gruppe **Köln** statt, zu dem auch Mitglieder der Gruppen Koblenz, Düsseldorf, Wuppertal angereist waren.

- ⇒ Der Bahnhof München Ost feierte am Samstag, dem 14. 09. 1996 sein 125jähriges Jubiläum. Die EFA-Gruppe **München** war mit einem Stand vertreten.

Besprechung HV mit BB und AA

- ⇒ Die diesjährige Besprechung des HV-BSW mit den BB und den Mitgliedern des AA fand vom 12. - 14. 12. 1996 im BSW-Ferienhotel „Haus Lindenbach“ in Bad Ems statt.
- ⇒ Als HB konnte ich als neue BB willkommen heißen: *Hans-Joachim Block, Bezirk Halle*
Michael Hauswald, Bezirk Erfurt.
- ⇒ Neuer „Fahrdienstleiter“ für die Mittwochrunde wurde ab 01. 01. 1997:

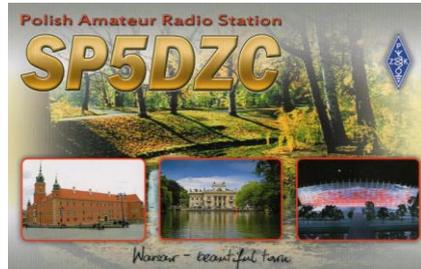
Detlef Rämisch, DL8DWL, aus Wilthen.



(Nach Redaktionsschluss eingegangen)

3Z9ØDZC - Special Event Station

Jan Walaszkowski, SP5DZC ist polnisches FIRAC Mitglied. Anlässlich seines 90jährigen Geburtstages betreibt er bis zum 20.01.2022 ein Sonderrufzeichen 3Z9ØDZC.



Abbildungen:
Diplom anlässlich 90jähriger Geburtstag
QSL Karte – 3Z9ØDZC
QSL Karte – SP5DZC

Es kann auch ein Diplom erarbeitet werden. Die Diplombedingungen stehen auf qrz.com <https://www.qrz.com/db/3z90dzc>

Weitere Informationen zu SP5DZC unter <https://www.qrz.com/db/sp5dzc>

Redaktion der EFA-DL News
post-an@efa-dl.de

Funktionsträger**Impressum**

Stand: 30.04.2021

Zentraler Fachberater Amateurfunk:

- Detlef Rämisch, DL8DWL,
amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Regionale Fachberater:**Region Nord:**

- n.n.

Region Ost:

- Wolfgang Hunger, DL5MM, dl5mm@dl5mm.de

Region Süd:

- Volker Thelen, DK4UM, dk4um@t-online.de
- Wolfgang Wall, DC0CD, w.wall@arcor.de

Region West:

- Christian Diederichs, DL3EAC, dl3eac@t-online.de

Mitglieder im Arbeitsausschuss:**Zentraler Fachberater Amateurfunk**

- Detlef Rämisch, DL8DWL,
amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Vertreter des Zentralen Fachberaters

- Wolfgang Hunger, DL5MM, dl5mm@dl5mm.de

Sekretär des ZF und Kassenwart

- Fred Rätze, DL1VFR, fred.raetze@web.de

Mitgliederdatei

- Klaus Vollstädt, DK4NV, klausvollstaedt@aol.com

Net-Control

- Detlef Rämisch, DL8DWL,
amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Redaktion

- Klaus Herzog, DL3DZR, post-an@efa-dl.de

Homepage www.efa-dl.de

- Klaus Herzog, DL3DZR, post-an@efa-dl.de

Diplombearbeiter

- Hans Piehler, DL8ARJ, dl8arj@darc.de

EFA-DL NEWS 01-2021

Zeitschrift der Eisenbahn - Funkamateure in der Stiftungsfamilie BSW & EWH - 29. Jahrgang

Herausgeber:

Stiftungsfamilie BSW & EWH - Zentrale
Zentraler Fachberater Amateurfunk,
Detlef Rämisch, DL8DWL
August-Bebel-Straße 25
02681 Wilthen

Telefon: 03592 380265

Fax: 03592 543858

e-mail: amateurfunk@stiftungsfamilie.de

Redaktion:

Klaus Herzog, DL3DZR
e-mail: post-an@efa-dl.de

Layout:

Klaus Herzog, DL3DZR
e-mail: post-an@efa-dl.de

Internet:

www.efa-dl.de
post-an@efa-dl.de

Druck:

Graphische Werkstätten Zittau GmbH
An der Sporthalle 2
02763 Zittau

Druckauflage: 500 Stück

Erscheinungsweise: 2 mal im Jahr

Redaktionsschluss: 30.04.2021

Erscheinungstermin: 30.06.2021

Datenschutzbeauftragter:

<http://www.efa-dl.de/html/datenschutz.html>

Titelfoto:

3d Wallpaper-Erdkugel: www.gratis-foto.eu,
TWINDEXX 2010: Bombardier Transportation GmbH

Die mit Namen veröffentlichten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion bedankt sich bei Allen, die zum Gelingen dieser Zeitschrift EFA-DL NEWS beigetragen haben!

i Information
nächste
Ausgabe:

EFA-DL NEWS
02-2021

Redaktionsschluss
30.09.2021

Erscheinungstermin
30.11.2021

Beiträge und
Anregungen für
die Zeitschrift
bitte an:

post-an@efa-dl.de



Miteinander – Füreinander: Nur Mitarbeiter aus dem Bahnbereich und ihre Angehörigen haben die Chance, Teil der Stiftungsfamilie zu werden und für nur 3,50 Euro im Monat von unendlich vielen Vorteilen zu profitieren.

Worauf warten Sie? **Hotline: 0800 2651367**

„Mir geht es gut, weil mich meine Familie optimal unterstützt. Und die hat fast 250.000 Mitglieder...“

Andreas, Experte Qualifizierung

JETZT KOSTENLOSE
APP MIT AKTUELLEN
ANGEBOTEN
DOWNLOADEN!



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EWH